Thorner Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 256. **Freitag den 30. Oktober 1896.** **XIV. Jahrg.**

Politische Tagesschau.

Durch königliche Verordnung vom 26. Oktober d. J. werden die beiden Häuser des preußischen Landtages zum 20. November nach Berlin einberufen.

Der Ausschuß des Landesvereins der preußischen Volksschullehrer wird voraussichtlich von der Entsendung einer Deputation an den Kultusminister Dr. Bosse abstehen, nachdem derselbe geantwortet hat, daß im gegenwärtigen Stadium eine Aenderung des Lehrerbesoldungsgesetzes zu den Unmöglichkeiten gehöre.

Die „Post" bedauert, daß der Plan des deutschen Inland-Zuckersyndikats innerhalb der Zuckerindustrie auf Widerstand stößt. Es sei bekannt, daß die Rohzuckerfabrikanten schon lange ein Syndikat planen. Die Hintermänner dieses Rohzuckersyndikats seien zwar sachlich mit dem Plane des Inland-Zuckersyndikats einverstanden, wollen aber, daß letzteres sich erst bildet, nachdem das Rohzuckersyndikat perfekt geworden sei.

Die von den sozialdemokratischen Hetzern betriebene, von manchen soweit ganz gutmüthigen Leuten, aber herzlich schlechten Sozialpolitikern, begünstigte Beglückung der Arbeiter wider deren Willen ist in einem Spezialfalle recht eklatant ad absurdum geführt worden. Bekanntlich machte unlängst der Genosse Singer in der Berliner Stadtverordnetenversammlung ungeheures Aufhebens von der 18stündigen Sonntagsschicht der Gasarbeiter und verlangte deren Beseitigung. Wie nun in der letzten Sitzung der Berliner städtischen Gasdeputation mitgetheilt wurde, fordern die Arbeiter sämmtlicher städtischen Gasanstalten fast ausnahmslos die Beibehaltung der 18stündigen Sonntagsschicht, da ihnen bei der 15stündigen Schicht der Sonntag ganz zerrissen werde. Es lagen dementsprechende, von allen Arbeitern unterzeichnete Gesuche vor, welche, wie gegenüber den Behauptungen eines sozialdemokratischen Blattes betont wurde, in keiner Weise von der Verwaltung beeinflußt worden. Die Deputation hatte nun die Wahl, entweder den früheren Wunsch Singers oder den jetzigen Wunsch der Arbeiter zu erfüllen. Sie beschloß, die früher geforderte 15stündige Sonntagsschicht gegen den Willen der Arbeiter nicht einzuführen.

Der Wiener Gemeinderath beschloß in seiner Sitzung am Dienstag den Bau eigener städtischer Gaswerke; die antiliberale Mehrheit stimmte geschlossen dafür. Die Sitzung war sehr bewegt.

In Rom hat am Dienstag Vormittag eine große Parade auf der Piazza Barberini und der Piazza Indipendenza stattgefunden, welcher König Humbert, Fürst Nikita, der Kronprinz von Neapel und andere Fürstlichkeiten zu Pferde beiwohnten. In der glänzenden Suite befanden sich die sämmtlichen fremdherrlichen Militärattachees. Fürst Nikita gab seiner Bewunderung der ausgezeichneten Haltung der Truppen, besonders während des Vorbeimarsches, wiederholt Ausdruck. Die Königin Margherita, die Kronprinzessin und die Königin Maria Pia von Portugal wohnten der Parade zu Wagen bei. — Die montenegrinischen Fürstlichkeiten werden Sonnabend früh von Rom nach Brindisi abreisen. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Neapel werden sich zur selben Zeit nach Cosenz begeben. Der König und die Königin reisen Montag nach Monza ab, und zwar in Begleitung der Königin Maria Pia von Portugal und des Herzogs von Oporto. Letztere werden einige Tage in Monza verbleiben.

Auch in der französischen Deputirtenkammer wurde am Dienstag seitens des Präsidenten Brisson in warmen Worten des Zarenbesuches in Frankreich gedacht. Nachdem das Telegramm des russischen Kaisers an den Präsidenten Faure verlesen war, ergriff Brisson das Wort und führte aus: „Die Deputirtenkammer wird bei Eröffnung der Session dem erhabenen Herrscher Gruß entbieten und an ihn sowohl wie die Kaiserin Wünsche für den Ruhm ihrer Regierung und das Glück ihres Reiches richten wollen. Nach den Kundgebungen in Kronstadt und Toulon haben die Oktober-Festtage die Freundschaft zweier großen und stolzen Nationen sich von neuem festigen sehen. In Paris, dessen Größe und Reiz das befreundete Herrscherpaar so tief empfunden und so zartfühlend gerühmt hat, hat die aus ganz Frankreich herbeigeeilte Menge das über ihr schwebende Bild des ganzen Vaterlandes repräsentirt. Ein Herz, ein Wille! Welch' ein Schauspiel, welche Lehre, welch' ein Quell des Vertrauens und der Hoffnung!" Die Rede wurde in ihrem ganzen Verlaufe mit lebhaften Kundgebungen begleitet. Ministerpräsident Méline dankte Brisson für seine patriotischen Worte und führte aus, die Kammer habe dadurch, daß sie den Worten ihres Präsidenten einmüthig beipflichtete, die Bedeutung dieser Kundgebung betonen wollen, welche die Stellung Frankreichs dem Auslande gegenüber nur erhöhen könne. Méline schloß, er sei überzeugt, das Land werde dem ebenso zustimmen, wie die Kammer.

Das Pariser „Journal" erklärt gegenüber anderweitigen Meldungen, der französische Generalstab bereite gegenwärtig keineswegs eine Verstärkung der Garnisonen des 1. Armeekorps vor. — Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte den Redakteur des Blattes „Petite Tunisie", Crouzet, wegen Beleidigung des Königs Humbert von Italien zu 50 Franks Geldbuße. Der Gerichtshof hat dem Angeklagten im Hinblick auf die Zeitungspolemiken anläßlich des italienisch-tunesischen Vertrages mildernde Umstände zugebilligt.

Aus Belgrad, 28. Oktober, wird gemeldet: König Alexander hat heute früh seine Reise zum Besuche des Königs von Rumänien angetreten. Im Gefolge befindet sich auch der Kriegsminister Franassewitsch. Die Rückreise des Königs wird am Sonntag Nachmittag erfolgen. Während der Abwesenheit des Königs ist der Ministerrath mit der Regentschaft betraut.

Aus Konstantinopel liegt folgende Meldung vor: Ein Erlaß des Großveziers besagt, daß in letzter Zeit 60 Armenier aus dem Auslande eingetroffen und in den armenischen Stadttheil eingedrungen seien, wo sie die Bevölkerung aufforderten, ihre alten Quartiere zu verlassen und sich in die christlichen und europäischen Quartiere zu zerstreuen, da das Komitee binnen zwölf Tagen ein großes Komplott plane. Der Erlaß ordnet daher größte Wachsamkeit an. Hier zirkulirt das Gerücht, daß von den Armeniern geplant würde, in den muhamedanischen Vierteln Feuer anzulegen.

Eine amtliche Depesche aus Manila berichtet über eine auf den Sulu-Inseln entdeckte Verschwörung. Acht Soldaten wurden erschossen. Der Gouverneur hat eine Bürgerwehr (compagnie locale) bewaffnet. Von Manila sind Truppen dorthin abgegangen. — In Kürze werden 20000 Mann von Madrid nach Kuba eingeschifft werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Oktober 1896.

— Se. Majestät der Kaiser, der gestern Abend mit dem Prinzen Heinrich in Essen eingetroffen ist, besichtigte heute Vormittag das Panzer-Platten-Walzwerk eingehend und wohnte der Herstellung einer Panzerplatte bei. Mittags wohnte der Kaiser im Rathhause einer Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten von Essen bei. Später besuchte der Kaiser noch mehrere Abtheilungen der Krupp'schen Fabrik.

— Aus Anlaß des vorgestrigen Geburtstages des Generalfeldmarschalls Grafen von Moltke war die Gruft desselben in Kreisau herrlich geschmückt. Auch der Kaiser hatte ein prachtvolles Blumenarrangement gesandt. Ferner wurden Kränze an der Gruft niedergelegt von dem Offizierkorps des Leib-Kürassier-Regiments, des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Moltke in Glatz, sowie von den Offizieren der Schweidnitzer Garnison.

— Die Kaiserin Friedrich ist heute von Kronberg nach Schloß Rumpenheim übergesiedelt.

— Das russische Kaiserpaar verläßt morgen Vormittag Darmstadt. Der Zar hat an zahlreiche hessische Offiziere, Hof- und Staatsbeamte Orden und Auszeichnungen verliehen.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht amtlich die Ernennungen des bisherigen Direktors der Kolonialabtheilung, Wirklichen Geh. Legationsrath Dr. Kayser zum Senatspräsidenten beim Reichsgericht und des früheren Generalkonsuls in Egypten, Legations-

---

Besiegt.

Roman von L. Ideler. (U. Derelli.)

(Nachdruck verboten.)

(33. Fortsetzung.)

Elise Gleißen saß in Wippmannsdorf wie die Spinne in ihrem Netz und rührte sich nicht. Sie hörte und sah nichts von der Außenwelt. Sie wollte auch nichts hören und sehen.

Der Prozeß zwischen den beiden jungen Mädchen war eingeleitet worden, und an einem warmen Augusttage erschien Hermann Kutzki auf Schloß Wippmannsdorf und stellte Elise den Rechtsanwalt aus Berlin vor, der es übernommen hatte, ihre Sache zu verfechten. Es war ein älterer Herr mit einem scharf geschnittenen Gesicht und kurz geschorenem, grauem Backenbart, kurz und klar in seinen Ausdrücken.

Herr Stetten verbeugte sich vor Elise und musterte sie durch seine goldene Brille, sie gefiel ihm nicht.

„In ihren Augen liegt eine Unsicherheit," flüsterte er seinem Begleiter zu.

„Sie ist so außerordentlich kurzsichtig!" gab dieser, gleichfalls in leisem Tone, zurück.

„Das sieht man, aber das ist es nicht. Es ist mehr ein Gesicht, das auf die Anklagebank gehört. Sie sieht aus, als hätte sie etwas Schlimmes zu verbergen. Sonderbar, wie kann eine junge Dame einen solchen Gesichtsausdruck haben, — halb versteckt, halb scheu!"

„Sie war niemals offen, gegen keinen Menschen, und ich fürchte, sie wird es auch nicht gegen Sie sein," antwortete Kutzki.

„Schlimm! Das wird der ohnehin schon ziemlich verlorenen Sache nicht zum Vortheil gereichen!" Damit wandte er sich an Elise: „Ich kann Ihnen nicht verhehlen, mein Fräulein, daß, nachdem ich mich über alle Punkte genau informirt habe, ich Ihre Lage für eine sehr schwierige ansehe und daß ich Sie bitten muß, es nicht mir zur Last zu legen, wenn Sie den Prozeß verlieren. Ein Vergleich mit Ihrer Gegnerin wäre unter allen Umständen vorzuziehen. Aber Sie lehnen, wie ich gehört habe, jeden Vergleich ab?"

Elise bejahte hart und kurz.

„Dann müssen wir unser Heil versuchen," fuhr der Herr fort und begann eine lange, geschäftliche Auseinandersetzung, von der das junge Mädchen wenig oder nichts verstand. Sie saß stumm daneben. Kutzki hörte aufmerksam zu und gab, soweit es ihm möglich war und er Einblick in die Verhältnisse hatte, genauen Bescheid. Dann zahlte Elise ihrem nunmehrigen Rechtsvertreter einen größeren Vorschuß aus und die beiden Herren zogen wieder ab.

„Eine stupide Person!" sagte der fremde Rechtsanwalt. „Es ist nichts aus ihr herauszubringen! Und die wollen Sie heirathen, Kutzki?"

„Gefallen hat sie mir ja auch nie," seufzte der Gefragte, aber sie hat Geld, und ich bin ein armer Teufel!"

„Du hättest nur Deine Zeit benutzen und etwas werden sollen, mein Freund!" dachte Herr Stetten, indem er ihn von der Seite ansah. Dann sagte er lebhaft: „Ich möchte nur wissen, was sie eigentlich verheimlicht! Denn klar ist die Sache nimmermehr!"

Als die beiden Herren fortgefahren waren, sah Elise Gleißen ihnen lange nach.

„Auch dieser Fremde, der sich doch von meinem Gelde bezahlt macht, sagt mir, daß ich den Prozeß verlieren würde. Sie sagen es alle!" murmelte sie. „Weichen muß ich also doch! Es scheint sich kein Ausweg zu finden. Wenn ihrer zu viele sind, wird der Fuchs schließlich umstellt, und die Hunde zausen ihm das Fell. Nur einen Lichtpunkt sehe ich noch: ich kann die Sache hinhalten und in die Länge ziehen. Ein Prozeß dauert, wenn immer wieder und wieder Einspruch gegen das Urtheil erhoben wird, viele Jahre, und dann kommt es darauf an, wem die Mittel zuerst ausgehen. So ein amerikanischer Geldbeutel ist mitunter nicht halb so groß, wie er dargestellt wird. Lassen wir es einstweilen darauf ankommen. Ehe ich nicht von Wippmannsdorf vertrieben werde, erkläre ich mich nicht für besiegt!"

Mit leisem Lachen nahm sie Hut und Handschuhe; sie wollte auf dem Dorfkirchhof ihres Vaters Grab besuchen.

Ein prunkvolles Marmordenkmul bezeichnete die Stelle, an der Herr Eduard Gleißen den letzten Schlaf schlief. Seine Tugenden wurden in leuchtenden Goldbuchstaben den Ueberlebenden kundgethan, ein vergoldetes Gitter umfaßte das Grab und auf dem Hügel blühten bunte Blumen. Die Grabstätte fiel in die Augen, sowie man den sonst so schmucklosen Kirchhof betrat, und der Prunk, der sie umgab, paßte nicht für die stille Ruhestätte der Todten.

Gegenüber lag das Grab des ermordeten alten Barons, ein schlichter, schmuckloser Hügel ohne jedes Denkmal, nur mit wunderschönem Ephen überrankt, den der alte Gärtner Rohde aus eigenen Mitteln angepflanzt hatte und den er pflegte. Der alte Mann war jahrelang der einzige gewesen, der an diesem Grabe im stillen Gebet gestanden hatte.

Elise Gleißen kümmerte sich sehr viel um das Grab ihres Vaters. Bei ihrer vielen Arbeit fand sie doch fast täglich Zeit, es zu besuchen. Die schönsten Topfblumen aus dem Treibhause mußte der neue Gärtner dorthin schaffen und, sowie sie verwelkt waren, durch andere ersetzen; sie ließ es an nichts fehlen, und die Leute im Dorf ehrten in ihr die pietätvolle, trauernde Tochter, die ihren Vater im Leben sehr geliebt hatte und nun auch im Tode nicht vergaß. Freilich kniete sie niemals an dem Grabhügel; sie ordnete nur immer den Blumenschmuck und sah nach, ob die Goldbuchstaben in dem weißen Marmor durch den Staub auch nicht verdeckt würden.

Der alte Rohde, der nach seiner Entlassung als Gutsgärtner fortan als Tagearbeiter ein kümmerliches Leben führte, sah ihr manchmal in der Stille zu und dachte dann jedesmal: „Sie thut es vor den Leuten, ihr Herz ist jeder Trauer fern."

Auch heute putzte und säuberte sie an dem Denkmal und den Blumen, dann wandte sie sich zum Gehen; aber sie schrak zusammen, als sie an dem Grabe des alten Barons eine Dame erblickte, die sie infolge ihrer Kurzsichtigkeit bislang nicht bemerkt hatte. Es war Harriet von Wippern.

Ein wilder Haß stieg in Elise Gleißen auf. Allüberall trat ihr dieses Mädchen in den Weg, sogar auch hier. Gab es denn

rathes Dr. Frhrn. v. Heyking zum Gesandten in Peking.

— Nachdem die staatlichen Lehrer-Seminare durch Erlaß des Reichskanzlers vom 19. Februar d. J. als Lehranstalten anerkannt worden sind, die gültige Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst ausstellen dürfen, erhalten künftig die Seminar-Zöglinge nach bestehender Abgangsprüfung ein Zeugniß nach dem Muster 18 zu § 90 der deutschen Wehrordnung. Auf Grund dieses Nachweises können sie dic Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst nachsuchen. Solche Lehramtsbewerber, welche diese Berechtigung zu erlangen wünschen, aber nicht in der Lage sind, die Entlassungsprüfung bis zum 1. April ihres ersten Militärjahres, d. i. des Kalenderjahres, innerhalb dessen sie ihr 20. Lebensjahr vollenden, — abzulegen, haben beim Eintritt in dieses Alter ihre Zurückstellung unter Beifügung einer entsprechenden Bescheinigung des Seminardirektors bei der Ersatzkommission, wie schon bisher, zu beantragen. Diese Zurückstellung kann von der Ersatzkommission bis zum fünften Militär-Pflichtjahre genehmigt und geeignetenfalls in der Ministerialinstanz noch verlängert werden.

— Die brandenburgische Provinzialsynode hat nach einem Referate des Synodalen-Hofpredigers a. D. Stöcker mit 100 gegen 23 Stimmen beschlossen: „Die Generalsynode zu ersuchen, daß sie den evangelischen Oberkirchenrath auffordere: 1. in Gemeinschaft mit ihrem Vorstand hervorragend wissenschaftlich befähigte und zugleich fest im Bekenntniß stehende Geistliche zu veranlassen, daß sie sich — entsprechend dem der Organisation der Universitäten zu Grunde liegenden Prinzip freier Betheiligung am wissenschaftlichen Unterricht — dem akademischen Lehramt widmen; 2) zu erwägen, durch welche Maßregeln diese Absicht gefördert werden könne, wobei auch der Gesichtspunkt einer Bewilligung von Mitteln durch die Generalsynode in Betracht zu ziehen wäre.

— Die württembergische Anwaltskammer beschloß mit 45 gegen 3 Stimmmen, daß die Verleihung des Justizrathstitels an Rechtsanwälte als *nicht* im Interesse des Berufs liegend erachtet werde.

— Am 8. und 9. November soll in Dresden eine große Delegirten-Versammlung der konservativen Partei stattfinden, an welcher außer den Abgeordneten auch eine Anzahl hervorragender Vertrauensmänner der Partei aus allen Theilen Deutschlands theilnehmen werden.

— Ueber die Organisation ihrer Parteien sind in diesen Tagen die Geschäftsführer der nationalliberalen und der konservativen Partei, Patzig und Frhr. o. Seckendorff, gerichtlich vernommen worden. Bekanntlich haben die Sozialdemokraten nach der polizeilichen Auflösung ihrer Organisation die übrigen Parteien bei der Staatsanwaltschaft denunzirt.

— Die Handwerkervorlage wurde gestern in einer freisinnigen Versammlung von dem Abg. Eugen Richter nach allen Regeln der Kunst „abgeschlachtet". Das ganze „unentwegt-freisinnige Berlin", das ungefähr 500 Mann stark dort versammelt war, genoß dieses erhebende Schauspiel und begleitete jeden Witz, den sich Herr Richter leistete, mit Beifallsgetrampel und angemessener Heiterkeit. Der Referent hat natürlich die Frage der Handwerkerorganisation *auch* schon früher studirt als diese „Leute von der Regierung und vom Zunftthum", die jetzt endlich eine Vorlage gemacht haben, von der sie noch nicht einmal wüßten, ob sie Gesetzeskraft erlangt. Die württembergische, badische und hessische Regierung, so verkündete der Redner, würden sicher dagegen stimmen. Vielleicht wäre es möglich, daß Preußen, „durch Reuß ä. L. und andere Kulturstaaten unterstützt" (große Heiterkeit), die Vorlage im Bundesrathe durchsetzte. Im Reichstage könnten die Konservativen und das Centrum 180 Stimmen für den Gesetzentwurf aufbringen; die Entscheidung liegt hier bei der Reichspartei und den Polen. Letztere würden wohl dagegen sein, weil sie das Ueberwuchern des Beamtenthums bekämpften. Herr Richter schloß seine Vernichtungsrede gegen die Handwerkervorlage pathetisch: „Dieser Gesetzentwurf ist der Fluch des Mittelstandes." (Stürmischer Beifall.) Tischlermeister Lindemann bestritt den Anwesenden das Recht, sich dergestalt über das Handwerk zu äußern, da keine Handwerker unter ihnen seien. (Gelächter.) Der Handwerkerstand begrüße die Vorlage als eine rettende That und werde sich durch Machinationen von *Händlern* (Große Unruhe) nicht davon abbringen lassen. Redakteur Goldschmidt, der sich auf eine Anfrage eines Redners, ob er Handwerker sei, als „Buchdrucker" bezeichnete, höhnte über die mangelhafte Ausdrucksweise des Vorredners, im übrigen die „freien Genossenschaften" feiernd. Meister Liefeldt: „Sie können nicht über die Leiden der Handwerker urtheilen. Sie sind weder Arbeiter noch Handwerker. Das sieht man schon an ihren Nasen . . ." (Großer Lärm und Pfuirufe.) Man verlangt, daß Redner den Saal verläßt. Mit großer Mühe gelingt es dem Vorsitzenden Dr. Langerhans, die Ruhe wieder herzustellen. Ein anderer Redner wies darauf hin, daß die freisinnigen Blätter bisher nur Schmähungen für die Handwerker übrig gehabt; man könne deshalb diese überraschende „Sympathie" des Freisinns für den kleinen Mann nicht ernst nehmen. Als der Betreffende die Behauptung des Reichstagsabg. Rektor Kopsch, die Berliner Schlosserinnung habe sich einstimmig gegen die Handwerkervorlage erklärt, als „Lüge" bezeichnete, wurde ihm das Wort entzogen. Auf die Angriffe der Gegner replizirte Abgeordneter Richter im Schlußwort sehr erregt: „Ich bin stolz darauf, mein Mandat im Reichs- und Landtag von Handwerkern erhalten zu haben. In Hagen haben gerade die kleinen Leute trotz aller Anfechtungen der Großbourgeoisie (!) mich immer wiedergewählt, weil sie ihre Interessen durch mich vertreten sahen." Mit Annahme einer Resolution (gegen einzelne Stimmen der Handwerker) trennte sich die Versammlung um Mitternacht.

— Die „Straßburger Post" hatte über eine Grenzverletzung berichtet, welche am 8. August von französischen Soldaten beim Wurzelstein (Gemarkung Sulzern) dadurch verübt worden war, daß dieselben truppweise in Uniform in die dem Melker Johann Kempf gehörige, auf deutschem Gebiet befindliche Melkerhütte eingedrungen waren, dort sich die Militärmütze des Bruders des Kempf angeeignet, von dessen Waffenrock die Knöpfe und Achselstücke abgerissen und den Waffenrock und einige andere Gegenstände mitgenommen hatten. Wie das genannte Blatt nunmehr erfährt, sind französischerseits alsbald nach dem Vorfalle die Schuldigen zur Verantwortung gezogen und mit strengen Disziplinarstrafen belegt worden.

— Die „Gazeta Polska w Berlinie" das bisher täglich erscheinende Organ der in der Reichshauptstadt ansässigen Polen, wird mangels ausreichender Unterstützung in ein Wochenblatt verwandelt werden.

Leipzig, 28. Oktober. An Stelle des am 1. Oktober d. J. in den Ruhestand getretenen Reichs-Gerichtsraths Meves wurde dem „Leipziger Tageblatt" zufolge der Präsident des Landgerichts zu Gleiwitz, Helf, ernannt.

Leipzig, 28. Oktober. Der 4. Straffenat des Reichsgerichts verhandelte heute über den bekannten Stolper Bernsteinprozeß. Das Landgericht in Stolp hatte am 15. Mai den Bernsteinwaaren-Fabrikanten Edmund Westphal von der Anklage der wissentlich falschen Anschuldigung und Verleumdung des Geh. Kommerzienrathes Becker in Königsberg und verschiedener Staatsbeamten freigesprochen. Hiergegen hatten der Staatsanwalt und der Nebenkläger, Geh. Kommerzienrath Becker, Revision eingelegt. Der Reichsanwalt, sowie der Vertreter des Nebenklägers, Justizrath Munkel-Berlin, beantragten die Aufhebung des Urtheils und Verweisung der Sache an ein anderes Gericht. Der Vertheidiger, Dr. Sello-Berlin beantragte dagegen die Verwerfung der Revision, da der § 133 des Reichsstrafgesetzbuches verkannt sei und die erhobene Prozeßbeschwerde der Begründung entbehre.

Essen, 28. Oktober. Der Kaiser begab sich gegen 12 Uhr nach dem Rathhause, wo der Magistrat und die Stadtverordneten gerade eine Sitzung abhielten. Der Oberbürgermeister hielt eine kurze Begrüßungsrede, worauf der Kaiser erwiderte, er danke zunächst nochmals für den der Kaiserin bei ihrer diesjährigen Reise bereiteten Empfang, welcher der Kaiserin zu Herzen gegangen sei und einen würdigen Abschluß der damals gemeinsam geplanten schönen Reise gebildet hätte. Der Kaiser fuhr dann fort: „Die Geschichte Essens bürgt mir dafür, daß die Bürgerschaft die pratriotischen Gesinnungen, welche der Oberbürgermeister ausgedrückt hat, gegenwärtig wie zukünftig theilt." Der Kaiser unterzeichnete dann das Sitzungsprotokoll und verweilte in Gesprächen mit den Stadtverordneten.

Provinzialnachrichten.

Culm, 28. Oktober. (Ein Pferd gestohlen.) Am Sonntag den 25. d. Mts. fand bei dem Gastwirth Manleitner in Kokotzko die Einweihung der neuerbauten Gebäude statt, zu welcher Feier sich auch der Besitzer Görtz-Blotto eingefunden hatte. Da sämmtliche Stallungen des Gastwirths Manleitner besetzt waren, kehrte er bei dem Deichhauptmann Fenske ein. Als nachts der Heimweg angetreten wurde, stellte sich heraus, daß eins von den Pferden des Görtz'schen Gespannes, und zwar das werthvollste im Werthe von ungefähr 450 Mark gestohlen war. Die Spur des Pferdediebes führte bis an die Bienkowkoer Fähre, woselbst sie verloren ging. Von dem Verbleib des Pferdes weiß man bisher noch nichts.

Schwetz, 27. Oktober. (Konzert.) Im Konzertsaale des Hotel „Kaiserhof", der bedeutend vergrößert und neu ausgestattet worden ist, fand am Sonntag ein erstes Streichkonzert von der Kapelle des 61. Infanterieregiments aus *Thorn* statt unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Rieck. Die Leistungen der Kapelle waren, wie das hiesige „Kreisblatt schreibt, vorzügliche, oft überraschende. Durch eine meisterhafte Zusammenstellung der einzelnen Instrumente wurden durchweg die schönsten Klangwirkungen erzielt. Vor allem waren es die ersten Geigen und das Cello, die nicht nur in den Soli's, sondern auch im Gesammtspiel berückend schön klangen. Bei den einzelnen Musikstücken kam die Eigenart eines jeden Komponisten zu schönster Geltung. Das zahlreich erschienene Publikum — es war alles bis auf das letzte Plätzchen besetzt — lohnte die Musiker mit reichem, oft stürmischem Beifall. Hoffentlich bietet uns Herr Büchner recht bald wieder einen solchen musikalischen Genuß.

§ **Konitz**, 29. Oktober. (Schwurgerichtsverhandlung.) Die Brandstiftungen, welche im Juni d. J. im Dorfe Upilka und im Forstrevier Eisenbrück, Kreis Schlochau, verübt wurden und denen 20 Gebäude der genannten Ortschaft und 800 Morgen Kiefernwald zum Opfer fielen, bildeten den Gegenstand der Verhandlung vor dem hiesigen Schwurgericht gegen den Knecht Johann Stanislawski aus Upilka. Derselbe wurde überführt, jene Brände aus Rache angelegt zu haben, angeblich weil er bei seinen Bettelgängen zu geringe Gaben erhalten. Stanislawski wurde zu zehn Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf die gleiche Dauer verurtheilt.

Mewe, 26. Oktober. (Begnadigung.) Ein zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilter Verbrecher, welcher 33 Jahre von seiner Strafe abgebüßt hat, ist auf Grund seiner guten Führung vom Kaiser begnadigt und aus der hiesigen Strafanstalt entlassen worden.

Pelplin, 27. Oktober. (Katholischer Organisten-Verein.) Lebhafte Freude herrscht unter den katholischen Organisten des Bisthums Culm, denn die gewünschte Gründung eines katholischen Organisten-Vereins nebst Emeritenkasse ist gesichert, da die bischöfliche Behörde ihre wohlwollende Theilnahme zugesagt hat. Zur endgiltigen Gründung soll um 10. November in Graudenz eine Delegirten-Versammlung stattfinden.

Allenstein, 27. Oktober. (Bei der Vereidigung der Rekruten) konnte ein Rekrut nicht vereidigt werden, da er weder getauft, noch konfirmirt ist. Der Rekrut steht bei dem 4. Regiment.

Argenau, 27. Oktober. (Verschiedenes.) Als muthmaßlicher Mörder der Altsitzerin Ziemkewicz in Wygoda ist nicht ein gewisser Burazki oder Burezki, sondern der Büdner Zelinski aus Wygoda in Haft genommen worden. — Das bei dem gemeldeten Brande in Wygoda schwer verletzte Kind ist auf dem Transport nach dem Krankenhause seinen Verletzungen erlegen. — Der hiesige Sterbekassenverein hielt am Sonntag im Saale des Herrn Brunner seine statutenmäßige Generalversammlung ab. Nach Erstattung des Jahres- und Kassenberichts wurde dem Rendanten Decharge ertheilt. Zum Vorsitzenden wurde Zimmermeister Fischer, zum Stellvertreter Gutsbesitzer Szepanowski, zum Schriftführer und Rendanten Chausseeaufseher Lehnberg, zum Beisitzer Zimmermeister Kausch gewählt. Folgender Antrag wurde angenommen: „Der Vorstand wird ermächtigt, in Fällen dringender Noth schon während der Krankheit eines Mitgliedes Darlehen bis zu einem Drittel des Sterbegeldes zu gewähren." Diese Bestimmung muß indessen erst von der Aufsichtsbehörde genehmigt werden. Die Mitgliederzahl ist auf 397 gestiegen und auch das Vereins-Vermögen wieder beträchtlich angewachsen. — Heute früh wurde der Arbeiter Galant in dem Hausflur eines hiesigen Lokals, wo er wahrscheinlich genächtigt hatte, todt aufgefunden.

Posen, 27. Oktober. (Feuersbrunst.) In Tirschtiegel sind gestern 18 mit Getreide gefüllte Scheunen abgebrannt. Man vermuthet Brandstiftung.

(Weitere Nachrichten siehe Beilage.)

Vierte westpreußische Provinzial-Synode.

Danzig, 27. Oktober.

Dritter Tag.

Die heutige Sitzung begann um 12 Uhr mit dem Gesang „O heiliger Geist"; Herr Konsistorialrath Franck-Danzig sprach auf Grund des Bibelwortes „Wir wissen, daß weltliche Fürsten herrschen ꝛc." das Eingangsgebet. Der in die Synode eingetretene Herr Grase-Schlochau legte das Gelübde ab.

Ueber die Vorlage des königl. Konsistoriums „Die Provinzial-Synode wolle die Genehmigung dazu ertheilen, daß aus den Danziger Kirchengemeinden zu St. Barbara, St. Bartholomäi, St. Katharinen, St. Johannis, St. Martin, St. Salvator, St. Trinitatis, Schidlitz, Neufahrwasser und Langfuhr ein Parochial-Verband im Sinne des Kirchengesetzes, betreffend die Berliner Stadt-Synode und die Parochial-Verbände in größeren Orten vom 17. Mai 1895, mit den im Artikel I §§ 5 und 6 a. a. O. enthaltenen Rechten und Pflichten mit der Maßgabe gebildet wird, daß die Verpflichtung zur Ausstattung der Kirchengemeinden Schidlitz und Langfuhr mit Grundbesitz und kirchlichen Gebäuden durch den Parochialverband bei der ersten Einrichtung derselben ausgeschlossen ist" wurde zuerst berathen.

Der Antrag wurde angenommen, ebenso die Vorlage des königl. Konsistoriums betreffend die Bildung eines selbstständigen Kreis-Synodal-Verbandes Briesen, über die wir schon gestern ausführlich berichtet haben.

Die Vorlage des Konsistoriums betr. die Vertheilung von Deputirten zum zweiten Laiendrittel mehrerer Kreis-Synoden infolge Hinzutretens neuer Kirchengemeinden bezw. neuer geistlicher Stellen wurde ohne Erörterung einstimmig angenommen.

Der Antrag der Synode Elbing, betreffend Erlaß an Synodal-Beiträgen für das Jahr 1896/97 wurde abgelehnt. Angenommen wurden

---

kein Mittel, sich von der verhaßten Gegnerin zu befreien?

Harriet empfand offenbar einzig Gedanken des Friedens. In ihren braunen Augen schimmerten Thränen, und ihrem warmen Herzen folgend, trat sie auf die Gutsherrin von Wippmannsdorf zu und bot ihr die Hand.

„Wir sind beide allein auf der Welt und stehen beide an den Gräbern unserer Lieben!" sagte sie weich. „In dieser Stunde lassen Sie uns Freundinnen sein!"

Zögernd ergriff Elise die dargebotene Hand. Harriet's hochherziges Benehmen war ihr ganz unverständlich; sie vermuthete in dieser Freundlichkeit nur eine List.

„Das Grab hat noch nicht einmal ein Denkmal!" bemerkte sie in geringschätzigem Tone und wies auf den Hügel des alten Barons.

„Es war ja niemand hier, der ihm ein Denkmal setzen konnte," bemerkte Harriet. „Ich habe bereits nach Berlin um ein Kreuz geschrieben, und sowie es ankommt, soll es aufgestellt werden. Der alte Gärtner Rohde hat aus eigenem Antrieb den schönen Epheu angelegt. Ich bin dem alten Manne sehr dankbar für die Anhänglichkeit, die er meinem verstorbenen Verwandten erwies. Er ist arm und ich wollte ihn belohnen, aber er weist jede Belohnung zurück. Er hätte es aus Liebe gethan, sagte er mir, und dafür wolle er kein Geld."

„Sie kennen Rohde persönlich?" fragte Elise aufhorchend.

„Ja," antwortete Harriet noch völlig unbefangen, „er war ja bis zum Tode meines Onkels in dessen Diensten und hat mir viel von dem Verstorbenen erzählt, ich habe ihn mehrmals in seiner Wohnung aufgesucht."

„Er ist ein alter Schwätzer," stieß Elise rücksichtslos aus, „man sollte ihn einsperren. Er läuft von Haus zu Haus und erzählt Dinge, die jeder Begründung entbehren und die nur dazu dienen, den Ruf achtbarer Menschen zu schädigen."

Harriet sah mit kühler Verwunderung in das aufgeregte Gesicht des jungen Mädchens. Dann aber auf einmal fiel auch ihr eine Aeußerung des alten Gärtners auf, die dieser ihr gegenüber einmal gemacht und die sie anfangs nicht beachtet hatte.

Der Mörder des alten Herrn sei in Wippmannsdorf zu suchen gewesen! So hatte er gesagt. Wen konnte Rohde damit gemeint haben? Wenn er sich in dieser Voraussetzung nicht irrte?

Natürlich kannte die junge Verwandte des Ermordeten hinreichend die allgemeine Erklärung des Verbrechens. Ein durchziehender Vagabund von der Landstraße her habe den Mord verübt, so lautete dieselbe, und diese Annahme war ihr, wie dem Berliner Kriminalkommissar, der ihr in dieser Sache zu Diensten stand, bisher auch durchaus wahrscheinlich gewesen.

Sie sann hin und her. Offenbar mußte Elise Gleißen sich durch die Reden des alten Gärtners beleidigt gefühlt haben, sonst hätte sie nicht so böse auf ihn sein können. Aber was konnte das die Gutsherrin von Wippmannsdorf angehen, wenn Rohde irgend einen Knecht, einen Tagelöhner verdächtigte?

Harriet von Wippern stand vor einem neuen Räthsel, dessen Lösung sie nicht finden konnte, bis sie zuletzt aus ihren grübelnden Gedanken durch die scharfe Stimme Elise's wieder emporgeschreckt wurde.

„Wer führt denn nun Ihren Prozeß gegen mich, Fräulein von Wippern?" fragte dieselbe.

„Lassen Sie doch hier auf dem Friedhof wenigstens die leidige Prozeßangelegenheit ruhen!" entgegnete Harriet unwillig.

„Nein," erwiderte Elise hart, „ich will wissen, wer mir gegenübersteht!"

„Meinetwegen denn!" antwortete Harriet mit hochfahrender Kürze. „Rechtsanwalt Fink aus Berlin."

„Nicht Heinrich Tann?" fragte Elise grenzenlos erstaunt. Harriet zog die Brauen hoch.

„Heinrich Tann? Ach so, der junge Herr, der bei Herrn Justizrath Wächter im Bureau arbeitet? Nein, der nicht!"

„Warum nicht? Hat er wieder nicht gewollt?" entfuhr es Elise mit verrätherischer Hast.

Und ein stechender Blick aus den graugrünen Katzenaugen traf die junge Amerikanerin, — ein Blick halb der Unsicherheit, halb des Triumphes.

Minutenlang stutzte Harriet, unangenehm berührt, dann aber richteten ihre Augen sich mit scharfem Spott auf die ehemalige Verwalterstochter.

„Sie scheinen sehr viel Interesse an den Entschlüssen dieses mir recht wenig bekannten Herrn zu nehmen. Ich habe Herrn Rechtsanwalt Tann gar nicht gefragt, ob er meine Rechte vertreten wolle, sondern ich wandte mich direkt an einen Geschäftsfreund meines verstorbenen Vaters, dessen Klugheit und Geschicklichkeit wir oft von Amerika erprobt haben. Genügt ihnen diese Auskunft, mein Fräulein?"

(Fortsetzung folgt.)

hierauf ohne Erörterung die Vorlagen des Provinzial-Synodal-Vorstandes betreffend die Aufstellung einer neuen Matrikel und betreffend die nachträgliche Genehmigung des Nachtrags zum Etat der Provinzial-Synodal-Kasse für den 1. April 1894/97.

Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete eine Vorlage des Provinzial-Synodal-Vorstandes, betreffend den Etat der Provinzial-Synodal-Kasse für 1. April 1897/1900. Hierzu berichtete Herr Superintendent Böhmer-Marienwerder über folgenden Antrag der Finanz-Kommission, welchen er auch zur Annahme empfahl: da die Vertretung der Pfarr-Geistlichen bei langwierigen Erkrankungen und bei Vakanzen und die Vertretung der Superintendenten, sofern dieselben in Erfüllung ihrer Visitationspflicht gerade an Sonntagen öfter von ihren Gemeinden abwesend sein müssen, durch die Diözösangeistlichen häufig nur mit großer Belästigung ihrer eigenen Gemeinden übernommen werden kann, empfiehlt sich als das geeignete Mittel der Abhilfe die in mehreren Provinzen bereits seit längerer Zeit in Segen wirkende Einrichtung der Anstellung von Kreis-Synodal-Vikaren, welche nach jeweiligem Bedürfniß den Superintendenten zuzuweisen sein würden. Für diesen Zweck beantragt die Finanz-Kommission in dem neuen Etat den jährlichen Geldbetrag von 7498 Mk. in Einnahme und Ausgabe einzustellen.

Herr Superintendent Böhmer-Marienwerder wies darauf hin, daß sich das Institut der Kreis-Synodal-Vikare in anderen Provinzen der Monarchie sehr gut bewährt habe und daß es namentlich auch für die angehenden Geistlichen von großem Nutzen sei, wenn sie erst eine Zeit lang als Kreis-Synodal-Vikare gewirkt haben, bevor sie ein Pfarramt erhielten. General-Superintendent Dr. Döblin begrüßte die Vorlage mit großer Freude. Sie sei geeignet, einem dringenden Nothstand abzuhelfen und er möchte sie für die wichtigste Vorlage des ganzen Tages erklären. Er bitte um die einstimmige Annahme derselben. Herr Pfarrer Stachowitz-Thorn bemängelte die ungenügenden Einkünfte der Superintendenten und verlangte, daß in dem Etat bei der Ausgabe für die Kreis-Synodal-Vikare der Vermerk gemacht werde, daß der Betrag in Anerkennung des Nothstandes eingestellt worden sei und daß es wünschenswerth erscheine, daß die Superintendenten, welche ihr Amt als königliche Beamten ausüben, so gestellt würden, daß sie ihre Stellvertretungskosten selbst zu tragen im Stande seien. Nachdem sich mehrere Redner dagegen ausgesprochen hatten, daß die Sache der Einkünfte der Superintendenten mit der Vorlage über die Anstellung von Kreis-Synodal-Vikaren verbunden werde, zog Herr Stachowitz seinen Antrag zurück, indem er sich vorbehielt, denselben bei einer anderen Gelegenheit wieder einzubringen. Der Antrag der Finanzkommission wurde dann einstimmig angenommen.

Durch die Annahme dieses Antrages erhöht sich der Etat um 22 494 Mk., sodaß er nunmehr mit 170 296 Mk. schließt. An Beiträgen der Kreis-Synodal-Kassen sind 165 494 Mk. aufzubringen; im ganzen sind 35 433 Mk. mehr aufzubringen als in der Rechnungsperiode 1894/97. Unter den Ausgaben sind u. a. 56 235 Mk. für den Pensionsfonds der englischen Landeskirche, 44 988 Mk. für die Pfarr-Wittwen- und Waisenkasse eingestellt worden, während die Kosten der Provinzial-Synode und des Synodal-Vorstandes mit 15 100 Mk. ausgeworfen sind. Der Etat wurde angenommen.

Vierter Tag.

Danzig, 28. Oktober.

Der Vorsitzende eröffnete die Synode auch heute mit geschäftlichen Mittheilungen und theilte die Tagesordnung für die nächste Sitzung mit, welche morgen um 11 Uhr beginnen wird.

Zunächst wurde dann über die Bildung eines besonderen Parochial-Verbandes aus den in Thorn bestehenden Kirchengemeinden berathen. Das Konsistorium der Provinz Westpreußen hat den Antrag an die Synode gerichtet, aus der altstädtischen und neustädtischen evangel. Kirchengemeinde und der St. Georgen-Gemeinde einen besonderen Parochial-Verband zu gründen, weil die Entwickelung der Stadt Thorn eine Regelung der dortigen Verhältnisse dringend nothwendig mache. Infolge des Wachsens der Vorstädte hat insbesondere die Georgen-Gemeinde in räumlicher Beziehung wie an Seelenzahl eine Ausdehnung erhalten, welche eine zweckmäßige Pastorisirung unmöglich macht; andererseits bietet der Umfang der altstädtischen Gemeinde nach Abzweigung der ländlichen Gemeindetheile kein ausreichendes Arbeitsfeld für die beiden an ihr angestellten Geistlichen. Alle bisherigen Versuche, die vorhandenen Parochien in einer den örtlichen Verhältnissen entsprechenden Weise abzugrenzen, sind daran gescheitert, daß die Bevölkerungszentren, an welche sich eine zweckmäßige parochiale Gliederung anzuschließen hätte, eine zu verschiedene Leistungsfähigkeit aufweisen. Die altstädtische Gemeinde erhebt 3870 Mark = 12,4 Prozent der Einkommensteuer; die neustädtische 1920 Mk. = 10 Prozent und die Georgengemeinde 3131 Mk. = 12,79 Prozent als Kirchensteuer; das Einkommensteuer-Soll der Gemeinden beträgt 77 600 Mk. Durch eine Neuregelung werden die kirchlichen Bedürfnisse nicht allein von der Gemeinde, in der das Bedürfniß hervortritt, sondern von der Gesammtheit der Evangelischen befriedigt werden. Da die Mehraufwendungen vornehmlich durch das Wachsthum der allein zur Georgen-Gemeinde gehörigen Mocker-Vorstadt bedingt sind, so haben die beiden anderen städtischen Gemeinden mit 3900 bezw. 4500 Seelen sich dem Plane der Bildung eines Parochial-Verbandes gegenüber ablehnend verhalten. Dagegen hat die Georgen-Gemeinde, welche mit 9200 Seelen allein mehr als die Hälfte der Gesammtseelenzahl des zu bildenden Verbandes enthält, dem Plane zugestimmt. Es ist auch bereits das Regulativ des Verbandes entworfen worden. Die Verfassungs-Kommission hat sich mit dem Antrage beschäftigt und nach längerer Berathung mit 7 gegen 2 Stimmen die Bildung des Verbandes beschlossen. Der Referent Herr Pfarrer Stachowitz-Thorn erklärte, er habe in der Kommission zur Minorität gehört. Trotzdem sei er zum Berichterstatter gewählt worden. Der Referent schilderte eingehend die Verhältnisse in Thorn, die derartig sind, daß eine Abänderung dringend nothwendig ist. Bedenken würden wir erheben in Bezug auf die finanzielle Sicherstellung der in Aussicht genommenen neuen Gemeinden. Die Bildung eines Parochialverbandes würde in einem so kleinen Verbande nicht günstig wirken, da die Selbstständigkeit der Gemeinden darunter leiden würde. Eine Rivalität zwischen den einzelnen Gemeinden, die nicht zu vermeiden wäre, würde gerade in Thorn, das immer eine Ausnahmestellung eingenommen habe, sehr ungünstig wirken, und es würde das kirchliche Leben, welches die Vorlage fördern wolle, geschwächt werden. — Der Antrag der Kommission wurde mit großer Majorität angenommen.

Der Krawall in Opalenitza.

Meseritz, 28. Oktober.

Unter großem Andrang des Publikums begann heute Vormittag vor dem Schwurgericht die Verhandlung gegen den Schmiedemeister Rajewicz und Genossen aus Opalenitza wegen Landfriedensbruchs, vorsätzlicher Körperverletzung mittels gefährlicher Werkzeuge und Verletzung des Vereinsgesetzes. Den Vorsitz führt Oberlandesgerichtsrath Dr. Rohde-Posen, die Anklage vertritt der erste Staatsanwalt Gliemann, die Vertheidigung führen die Rechtsanwälte Wolinski-Posen, Dr. Pöppel-Driesen, Elkus und Urbach-Meseritz. Im Auftrage des Regierungspräsidenten wohnt der Regierungsassessor Dr. Machatius I-Posen der Verhandlung bei, ferner sind der Ober-Landesgerichtspräsident Dr. Gryczewski und der Ober-Staatsanwalt Müller-Posen, sowie der Landtagsabgeordnete Graf Zoltowski anwesend. Die Angeklagten bestreiten sämmtlich, sich des Landfriedensbruchs oder der Körperverletzung schuldig gemacht zu haben; sie geben zu, das Vereinsgesetz verletzt zu haben, wollen aber dabei in gutem Glauben gehandelt haben.

Bei Beginn der Verhandlung ersucht der Vorsitzende sämmtliche Betheiligten, sich möglichster Ruhe und Objektivität zu befleißigen und politische Erörterungen zu unterlassen; im Interesse der Angeklagten sage er, daß die Verhandlung mit voller Unparteilichkeit und strengster Leidenschaftslosigkeit geführt werden würde. Die Angeklagten bestreiten, den Distriktskommissarius geschlagen zu haben. Die Angeklagten Klaczynski und Urbanski geben an, gesehen zu haben, wie auf den Kommissar geschlagen wurde; wer aber geschlagen, wüßten sie nicht. Auf Antrag der Vertheidiger werden noch mehrere Zeugen telegraphisch geladen. Der erste Zeuge, Bahnhofsvorsteher Müller aus Opalenitza, hat vom Vorfalle selbst nichts gesehen; nach ihm habe Herr von Carnap ohne Hut und mit dem Degen in der Hand den Erzbischof sprechen wollen; er habe ihm aber verboten, in diesem Zustande auf den Perron zu gehen; der Fabrikleiter Werner bekundet, von Carnap sei erst schnell, dann aber sehr langsam gefahren; als er umwenden wollte, sei der Wagen umringt worden und viele Leute hätten mit Fackeln auf von Carnap eingeschlagen. Der Maschinist Ast hat gesehen, daß die Angeklagten Wawer, Smierzchalski und Roj den Kommissarius gestoßen und daß der Angeklagte Klaczynski ihn mit einem Lampion geschlagen habe.

Lokalnachrichten.

Thorn, 29. Oktober 1896.

— (Deichamt der Nessauer Niederung.) In der heute Vormittag im Pansegrau'schen Lokale in Kostbar abgehaltenen Sitzung des Deichamts war ein Kommissar der königl. Regierung anwesend, ferner der königl. Landrathsamtsverwalter und der Kreisbauinspektor und Wasserbauinspektor aus Thorn. Der Landrathsamtsverwalter Herr von Schwerin eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache an die Repräsentanten, die aus allen fünf Wahlbezirken vollzählig erschienen waren. Darauf erfolgte die Vereidigung des Herrn Landrathsamtsverwalters als Deichhauptmann und des Herrn E. Krüger-Ober-Nessau als Stellvertreter, sowie der Repräsentanten mittels Handschlag an Eidesstatt durch den Regierungskommissar. Sodann wurde die Anstellung des Stadtältesten Richter-Thorn als Rentmeister der Deichgenossenschaft gegen Hinterlegung einer Kaution von 1500 Mk. und die Besoldung des Deichhauptmanns und des Deichinspektors mit je 500 Mk. jährlich beschlossen.

— (Hausbesitzer-Verein.) In der letzten Versammlung ist noch beschlossen worden, auch hier eine sog. schwarze Miether-Liste anzulegen, d. h. eine Liste solcher Miether, welche Hausbesitzer durch Nichtzahlung der Miethe schädigen. Die Liste soll beim Rendanten Herrn Gehrke ausgelegt werden, welcher jedem Vereinsmitgliede Auskunft ertheilt. Der Vorsitzende Herr Fucks empfahl den Vereinsmitgliedern für die Wasserleitung die Anschaffung des Liebenow'schen Nebenschlußventils, durch welches falsche Angaben durch den Wassermesser verhütet werden. Der Preis für das Ventil, welcher sich auf 25 Mk. stellt, macht sich durch seinen Nutzen bald bezahlt. Bestellungen auf das Ventil nimmt der Vorsitzende entgegen; bei Bestellungen durch den Vereinsvorsitzenden kommt dem Verein eine Provision zu Gute. Zum Einbauen des Ventils ist die Erlaubniß des Bauamts nachzusuchen. Auf eine Anfrage aus der Versammlung wurde der Vorstand beauftragt, Erkundigungen darüber einzuziehen, ob auch mündlich abgeschlossene Miethsverträge stempelpflichtig sind. (Diese Frage können wir dahin beantworten, daß mündlich abgeschlossene Miethsverträge ohne Ausnahme der Stempelsteuerpflicht nicht unterliegen; die Höhe des mündlich vereinbarten Miethsbetrages ändert daran nichts.)

— (Schützenhaustheater.) Ein kleines theatralisches Ereigniß war gestern die Aufführung des neuen Wildenbruch'schen historischen Drama's „König Heinrich", das aus einem Vorspiel und vier Akten besteht. Herr Direktor Berthold hat sich anerkennenswerther Weise mit der Erwerbung dieser bedeutendsten Novität so beeilt, daß unser Ort mit der Aufführung derselben den anderen größeren Städten unserer Provinz vorangeht. An einer Bühne wie der unserigen stellen sich der Aufführung eines so großen Werkes wie „König Heinrich" erhebliche Schwierigkeiten sowohl bezüglich der großen Zahl der handelnden Personen wie der Inszenirung entgegen. Die Direktion hat diese Schwierigkeiten überwinden können und so nahm die gestrige Aufführung der Novität einen Verlauf, der jeden Theaterbesucher befriedigte. Die Vorstellung mußte gut vorbereitet sein, denn die Darstellung wies in allen Szenen einen fließenden Gang auf. In den Hauptszenen kam die dramatische Kraft des Stückes voll zum Ausdruck und das ist der vorzüglichen Besetzung der Hauptrollen durch den Gast unseres Schützenhaustheaters, Herrn Waldemar (König Heinrich) und durch Herrn Schütz (Papst Gregor) zu danken. Herr Waldemar gab eine Leistung, der man rückhaltloses Lob spenden muß. Er schuf in dem jungen König eine echte Heldengestalt voll leidenschaftlichen Feuers, selbstbewußter Kraft und wahrhaft königlichen Stolzes, eine Gestalt, die in Spiel, wie Erscheinung und Haltung dem Werke entsprach. Es war eine Leistung, der man auch hohe Anerkennung zollen würde, wenn man sie an einer großen Bühne fände. Auch Herr Schütz stand in der Rolle des Papstes Gregor, des zweiten der beiden großen gewaltigen Männer des Stückes, auf der Höhe seiner Aufgabe. Er hatte die schwierige Rolle mit künstlerischem Verständniß aufgefaßt und gab sie mit vortrefflicher Charakteristik, an der nichts übertrieben war. Der Pathos war natürlich und die Mimik wohlabgemessen. Was Herr Schütz, der dem Bertholdschen Ensemble erst seit etwa acht Tagen angehört, gestern bot, war besonderer Anerkennung werth. Von den übrigen Mitwirkenden ist noch zu nennen Frau Direktor Berthold als Kaiserin Agnes, Herr Direktor Berthold als Abt Hugo, Frl. Baur als Kind Heinrich. Der Erfolg, den das hochinteressante Werk auch bei uns gefunden, dürfte Herrn Direktor Berthold wohl zu Wiederholungen veranlassen, deren Besuch wir nur empfehlen könnten. Das Stück ist so sehenswerth, wie kaum eine andere Novität dieser Saison, und die Aufführung an unserer Bühne wird bei der Rollenbesetzung von gestern allen unseren Theaterfreunden gefallen.

Wir wollen nicht verfehlen, auf den morgen, Freitag stattfindenden Operettenabend im Schützenhaustheater aufmerksam zu machen, für den die reizende Offenbach'sche Operette: „Fortunio's Lied" und die populäre und amüsante Suppé'sche Operette: „Zehn Mädchen und kein Mann" angesetzt ist. Es sollte anzunehmen sein, daß die Wahl dieser beiden melodiösen Werke der Direktion morgen Abend ein recht gutes Haus verschafft. In den Hauptpartien sind beschäftigt: die Damen Forsten und Pauli, sowie die Herren Straß und Franzky.

— (Besitzveränderung.) Die zur Gebr. Patzer'schen Konkursmasse gehörige Dampfschneidemühle in Schulitz ist von Banquier Aronsohn in Bromberg für die Firma M. Stadthagen daselbst im gerichtlichen Zwangsverkaufe für 300 Mk. erworben worden. Die Firma hat eine bedeutende Hypothekenforderung auf der Mühle stehen. Die Mühle soll vergrößert und im nächsten Frühjahr in Betrieb gesetzt werden.

— (Zum Jahrmarktverkehr.) Unter Hinweis darauf, daß die hiesigen Jahrmärkte nicht mehr zeitgemäß sind und durch die achttägige Dauer derselben die Interessen der hiesigen Gewerbetreibenden im hohen Maße geschädigt werden, wird eine Petition an die Handelskammer vorbereitet, dieselbe möge dahin geeignete Schritte thun, daß die hiesigen Jahrmärkte ganz aufgehoben oder ihre jedesmalige Dauer auf einen Tag beschränkt werde.

— (Kanalsperre.) Zur Ausführung der nothwendigen Ausbesserungen in den Kanalhaltungen und an den Bauwerken des Bromberger Kanals, der unteren Brahe, der kanalisirten oberen und unteren Netze werden diese Wasserstraßen mit Eintritt des Frostwetters bezw. des Eisstandes, spätestens jedoch am 15. Dezember d. Js., bis Ende März 1897 für die Schifffahrt und Flößerei gesperrt werden.

— (Die zwei Prähme), welche Herr Schiffbauer Ganott für die hiesige Wasserbauinspektion zu liefern übernommen hat, sind soweit fertiggestellt, daß sie in den nächsten Tagen werden abgeliefert werden können. Sowohl die Holz-, wie die Eisentheile sind in der Werkstatt des Herrn Ganott angefertigt.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 4 Personen genommen.

— (Gefunden) ein Dreikantschlüssel mit Lederriemen in der Schuhmacherstraße, und eine Tasche aus einem Frauenkleide, enthaltend ein Portemonnaie mit einem größeren Geldbetrage, in der Brombergerstraße. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand heute mittags 0,18 Meter über Null. — Angekommen der Dampfer „Bromberg" von Danzig mit einem Kahn, zwei Kähne mit Ziegeln von Antoniewo nach Danzig.

— (Viehmarkt.) Auf dem heutigen Viehmarkt waren 325 Schweine aufgetrieben, darunter 27 fette. Bezahlt wurden 33—36 Mk. für bessere und 30—32 Mk. für geringere Qualität pro 50 Kilo Lebendgewicht. Der Verkehr war sehr flott und der Markt wurde vollständig geräumt.

(Weitere Lokalnachrichten siehe Beilage.)

Mannigfaltiges.

(Berliner Ausstellung.) Auf direkte kaiserliche Entschließung hin ist, wie verlautet, in einigen Fällen die Verleihung der großen goldenen Staatsmedaille bei der Berliner Ausstellung erfolgt. Es soll vor allem der bestimmte Wunsch ausgedrückt sein, daß nur diejenigen Firmen, welche sich um die Hebung der deutschen Industrie auf Gebieten, die bisher von anderen Nationen beherrscht wurden, verdient gemacht haben, durch den Staatspreis ausgezeichnet werden sollten.

(Unterschlagung.) Nach siebentägiger Verhandlung verurtheilte die Strafkammer zu Marburg den Kassirer Hahn von der Borkener Darlehnskasse wegen Unterschlagung von 48 000 Mk. zu 4 Jahren 2 Monaten Gefängniß.

(Habererprozeß.) Aus München, 28. Oktober, wird gemeldet: Heute begann vor dem hiesigen Landgericht die Verhandlung des sogenannten Habererprozesses. Angeklagt sind ca. 50 Leute aus der Gegend von Sauerlach und Deisenhofen wegen Landfriedensbruchs, unter ihnen der Bürgermeister von Sauerlach. Die Verhandlung wird drei Tage in Anspruch nehmen.

(Widerstand gegen die Polizei.) In München wurden in der Nacht auf Dienstag mehrere Gendarmen von einer Schaar halbwüchsiger Burschen angegriffen. Einer der Gendarmen wurde durch Messerstiche schwer verletzt. Als die Burschen sich anschickten, die Gendarmen mit Steinen zu bewerfen, gab ein Gendarm einen Revolverschuß ab, wodurch ein Bursche tödtlich getroffen wurde.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 29. Oktober. Der Mörder Bruno Werner wurde heute Mittag in Zellerfeld am Harz verhaftet.

Marseille, 28. Oktober. Die heute aus Madagaskar hier eingetroffenen Blätter melden, die Königin habe, begleitet von dem General Voyron und einer starken Eskorte am 15. September Tananarivo verlassen, um sich in die Umgegend zu begeben. Die Eskorte hatte einen Zusammenstoß mit den Fabavalos, welche etwa 30 Todte verloren; die Begleitung verlor an Todte 3 senegalische Tirailleurs; 5 Tirailleurs und 4 Marinesoldaten wurden verwundet.

Madrid, 28. Oktober. Einer Meldung aus Habana zufolge erklärte der General Weyler, daß er auf eine rasche Pazifizirung aller Provinzen des westlichen Kubas rechne.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	29. Okt.	28. Okt.
Tendenz d. Fondsbörse: matt.		
Russische Banknoten p. Kassa	217—25	217—75
Wechsel auf Warschau kurz	216—15	216—25
Preußische 3 % Konsols	98—75	98—70
Preußische 3½ % Konsols	103—90	103—80
Preußische 4 % Konsols	104—	103—90
Deutsche Reichsanleihe 3 %	98—25	98—25
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	103—60	103—60
Polnische Pfandbriefe 4½ %	—	66—90
Pol. Liquidationspfandbriefe	—	—
Westpreuß. Pfandbriefe 3 %	93—50	93—50
Thorner Stadtanleihe 3½ %		
Diskon. Kommandit-Antheile	205—40	205—75
Oesterreichische Banknoten	170—10	170—10
Weizen gelber: Oktober	166—50	164—
Dezember	167—	164—25
loko in Newyork	79⅝	79½
Roggen: loko	129—	128—
Oktober	128—75	127—
November	128—75	127—
Dezember	129—50	128—
Hafer: Oktober	130—75	131—50
Dezember	127—75	128—
Rüböl: Oktober	57 70	57—50
Dezember	57—70	57—40
Spiritus:		
50er loko	—	56—50
70er loko	37—	37—
50er Oktober	40—90	41—
70er Dezember	42—20	41—20

Diskont 5 pCt., Lombardzinsfuß 5½ resp. 6 pCt.

Königsberg, 28. Oktober. (Spiritusbericht.) Pro 10 000 Liter pCt. Ohne Zufuhr. Unverändert. Loko kontingentirt 58,00 Mk. Br., 56,50 Mk. Gd., —,— Mk. bez., loko nicht kontingentirt 38,00 Mk. Br., 37,00 Mk. Gd., —,— Mk. bez.

Berlin, 28. Oktober. (Städtischer Centralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 828 Rinder, 10 327 Schweine, 1836 Kälber, 1064 Hammel. — Vom Rinderauftrieb blieben ca. 200 Stück unverkauft. 3. 43—47, 4. 37—41 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht. — Der Schweinemarkt verlief langsam und wird geräumt. 1. 48—49, 2. 45—47, 3. 41—44 Mk. pro 100 Pfund mit 20 pCt. Tara. — Der Kälberhandel gestaltete sich ganz gedrückt und schleppend; es wird auch nicht ganz ausverkauft. 1. 57—60, ausgesuchte Waare darüber, 2. 54—56, 3. 48—53 Pf. pro Pfund Fleischgewicht. — Am Hammelmarkt wurden nur 250 Stück verkauft. 1. 48—51, Lämmer bis 54, 2. 44—46 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Getreidebericht der Thorner Handelskammer.
Thorn den 29. Oktober 1896.

Wetter: schön.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen matter, fein hell 134/5 Pfd. 153/4 Mk., hell 130/1 Pfd. 151/3 Mk.

Roggen matter, 125/6 Pfd. 111/2 Mk., 123 Pfd. 110/1 Mk.

Gerste feine Brauwaare 125/42 Mk., feinste über Notiz, Futterwaare 106/7 Mk.

Erbsen gute Kocherbsen 130/5 Mk.

Hafer helle Waare, rein 122/3 Mk.

Kirchliche Nachrichten.

Freitag den 30. Oktober.

Evangelisch-lutherische Kirche: abends 6½ Uhr Abendstunde: Superintendent Rehm.

Standesamt Mocker.

Vom 22. bis einschl. 29. Oktober 1896 sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Arbeiter Johann Michalski, T. 2. Arbeiter Johann Sobucki, T. 3. Arbeiter Andreas Wisniewski, Zwillingstöchter. 4. Arbeiter Johann Langowski, S. 5. unehelich. 6. unehelich. 7. Arbeiter Franz Kruszczynski, T. 8. Gerichtsschreiber Narziß Nahlens, T. 9. Arbeiter Albert Neumann, T. 10. Töpfer Franz Fraentzel, S. 11. Tischler Eduard Dahmer, S.

b. als gestorben:

1. Ewald Beyer, 1 J. 2. Otto Dulinski-Schönwalde, 1 J. 3. Selma Schenkel-Schönwalde, 1½ J. 4. Buchhalter Karl Tornow, 59 J. 5. Johann Marchlewski, 1½ J. 6. Todtgeburt.

c. zum ehelichen Aufgebot:

1. Klempner Konrad Schmieglitz und Wittwe Katharina Rutkowski. 2. Hilfsweichensteller Emil Lange und Amalie Koths-Grabowitz. 3. Schlosser Franz Kantowski und Veronika Olkowski. 4. Arbeiter Karl Kielreiter und Auguste Brix.

d. ehelich verbunden:

1. Arbeiter Theophil Kwatirski mit Rosalie Schliwinski.

30. November. Sonn.-Aufgang 6.56 Uhr.
Mond-Aufgang 11.59 Uhr.
Sonn.-Unterg. 4.31 Uhr.
Mond-Unterg. 2.10 Uhr Morg.

Heute früh 4¼ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine einzig geliebte Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Amalie Thomas

geb. **Dröse**

im noch nicht vollendeten 60. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bittend, zeigen dieses tiefbetrübt an **die trauernden Hinterbliebenen**
W. Thomas, Fleischermeister nebst **Kindern.**

Thorn, 29. Oktober 1896.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Leibitscherstraße 42, aus statt.

Versteigerung.

Freitag den 30. Oktober cr.
vormittags 10 Uhr
werde ich vor der hiesigen Pfandkammer **1 Nähmaschine, 3 Pelzfutter für Damenradmäntel, 4 Sägeblätter, 1 Kinderbettgestell u. 1 Schlafbank**
freiwillig, ferner am
Sonnabend den 31. Oktober cr.
vormittags 10 Uhr
in **Thorn, Papau,** unweit der Kirche, **1 Fohlenstute** (Fuchs)
zwangsweise versteigern.

Thorn den 29. Oktober 1896.

Heinrich, Gerichtsvollzieher kr. A.

Zahn-Arzt Davitt,
Bachestraße 2, I.

Wohne jetzt
Culmerstrasse,
im Hause der Firma **S. Czechak.**
Polcyn, Rechtsanwalt.

Ich bin Montag Mittag nicht zu Hause.
Balletmeister Haupt.

P. P.

Mit dem 1. Oktober habe ich in **Thorn, Heiligegeiststr. 17,** II eine

Wäschenähterei

eröffnet.

Meine gute praktische Ausbildung in diesem Fache in einem der größten Geschäfte Posens, wie auch meine **akademische Ausbildung** in der **Zuschneidekunst** und die billigen Bezugsquellen für sämmtliche Wäscheartikel, die mir zu Gebote stehen, ermöglichen es mir, bei sehr mäßigen Preisen und prompter Bedienung eine gediegene Arbeit zu liefern.

Geneigten Aufträgen gern entgegensehend, empfiehlt sich
Hochachtungsvoll
Elisabeth von Swinarska.

Den geehrten Herrschaften von Mocker und Umgegend bitte ich um gütige Unterstützung meiner

Damenschneiderei.

Ich verpflichte mich, jeden durch die Sauberkeit und billigen Preise meiner Arbeiten zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll
Clara Tornow,
Mocker, Schwagerstr. 48.

Empfehle mich zur **Anfertigung**
feiner
Herren-Garderobe
aus **eigenen** und **fremden** Stoffen, zu wirklich **außerordentlich billigen** Preisen.
St. Sobczak, Schneidermeister,
Thorn, Brückenstr. 17,
neben Hotel „Schwarzer Adler“.

Gardinen,
Läufer,
Kleider-Stoffe,
Flanelle,
Leinenwaaren,
Trikotagen,
fertige Wäsche
kaufen Sie
sehr billig und gut
bei
J. Biesenthal,
Heiligegeiststr. 12 (Eckladen)

Prima Leinsaat
zu **Futterzwecken** offerirt
H. Safian, Thorn.

75000 Mk.,
auch getheilt, hypothek. zu vergeben durch **V. Hinz**, Schillerstr. 6, II.

Damentuch

in 30 modernen hellen u. dunklen Farben für elegante Gesellschafts- Promenadenkleider u. Pelzbezüge.

Billardtuch, Wagentuch,
Livréetuch, Wagenrips u. Wagenplüsch

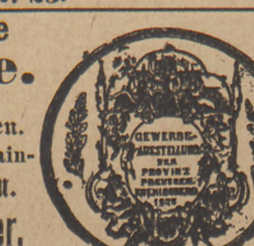
Doppel-Fries

für Portièren und Vorhänge,
Schlafdecken, Reisedecken,
Kameelhaardecken,
Pferdedecken

empfiehlt die **Tuchhandlung**
Carl Mallon-Thorn,
Altstädt. Markt Nr. 23.



Künstliche
Zähne.
Schmerzloses Zahnziehen.
Gold- u. Porzellain-Zahnfüllungen.
H. Schneider,
Thorn, Breitestr. 27.



Zum Jahrmarkt

bin ich wieder mit einer großen Auswahl

echt emaillirter Kochgeschirre

(Thalenser Fabrikat) von bekannter Haltbarkeit eingetroffen und offerire dieselben zu **ganz billigen Preisen,** um mein Lager vor Weihnachten noch gänzlich zu räumen.

Fritz Albrecht, Reinstedt b. Thale a. Harz.

Stand auf dem Neustädtischen Markt, gegenüber dem Königl. Gouvernement.

Central-Hôtel Thorn

empfiehlt sein
Restaurant und Café.

Küche geführt durch einen tüchtigen Koch.

Vorzüglicher **Mittagstisch,** 3 Gänge, 10 **Mittagskarten für 8 Mk.**

Warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Spezialität: Täglich **Bummbler Bigos, Ungar. Goulasch,** jeden Donnerstag und Sonntag: **Warschauer Flaki.**

Ausschank von vorzüglichem **Märzen-Höcherlbräu, Münchener Bürgerbräu, Berliner Weissbier, Grätzer, Porter, Pale Ale,** gut gepflegten **Weinen** und **ff. Liqueuren.**

Solide Preise. — Aufmerksame Bedienung.

Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst
J. Przybylski.

N. B. Empfehle mein vorzüglich renovirtes **Billard** den geehrten Gästen zur gefälligen Benutzung.

Nur aus baarem Gelde
ohne Abzug
bestehen die Gewinne nachstehender Lotterien:

Stuttgarter Ausstellungs-Lotterie; Ziehung am 5. November cr.; Hauptgewinn Mark **100,000**; Loose à Mk. 3,50.

Berliner Rothe Kreuz-Lotterie; Hauptgewinn Mark **100,000**; Loose à Mk. 3,50.

Kieler Geld-Lotterie; Hauptgewinn Mk. **50,000**; Loose à Mk. 1,10 empfiehlt die Hauptagentur
Oskar Drawert, Thorn,
Gerberstraße 23.

Buchführungen, Correspond., kaufm. Rechnen u. Contorwissen.

Der Kursus beginnt am 4. November. Besondere Ausbild. **H. Baranowski.** Bedingungen in der Schreibwaarenhdlg. B. Westphal zu erfragen.

Treffe

morgen, Freitag, mit ganz frischen großen **Räucheraalen, Speckbücklingen, geräucherten Schellfischen, Räucherheringen u. s. w.** auf dem Altstädter Markt ein.

M. Thiess, Wollin i. P., Fischräucherei

Ein Schlafsopha mit gutem Roßhaarpolster billig zu verk. Zu erfr. i. d. Exped. d. Ztg.

Liederfreunde.
Heute, Freitag: Schützenhaus.

Kleinkinder-Bewahr-Verein.

Den 11. November im Artushof:

Bazar.

Wir bitten die in Umlauf gesetzte Sammelliste freundlichst berücksichtigen zu wollen. **Der Vorstand.**

Schützenhaustheater.

Freitag:
Operetten-Abend:
Fortunios Lied.
Zehn Mädchen u. kein Mann.

Dienstag, 3. Novbr., abends 8 Uhr, im grossen Saale des **Artushofes:**
August Junkermann's
humoristischer
Fritz Reuter-Abend
mit neuem Programm.

Karten zu numm. Plätzen à 1,25, Steh- und Schülerkarten à 75 Pf. im Vorverkauf bei **Walter Lambeck.** (Preis an der Saalkasse 1,50 und 1,00.)

Fürstenkrone,
Bromberger Vorstadt, 1. Linie.



Sonnabend den 31. cr.:
Erster diesjähriger großer
Maskenball,
wozu ergebenst einladet
Harbarth.

Anfang 7½ Uhr.
Masken sind daselbst zu haben.

Donnerstag u. Freitag, abends:
Kartoffelpuffer,
sowie frische Flaki
im Restaurant **H. Schiefelbein,** Neustädt. Markt.

Größte Leistungsfähigkeit.



Neueste Facons. Bestes Material.
Die Uniform-Mützen-Fabrik
von
C. Kling, Thorn, Breitestr. 7,
Ecke Mauerstraße,
empfiehlt **sämmtliche** Arten von **Uniform-Mützen** in sauberer Ausführung und zu billigen Preisen.
Größtes Lager in Militär- u. Beamten-Effekten.

Jetzt Culmerstraße 12.

Das hochgeehrte Publikum von Thorn und Umgegend mache ich hiermit ergebenst darauf aufmerksam, daß ich mein Geschäft nach der

Culmerstrasse Nr. 12

verlegt und durch ein reichhaltiges Lager von

Glas, Porzellan, Hänge- und Steh-Lampen,
Galanterie- u. Luxus-Waaren, Steingeschirr

sowie sämmtlichen

Haus- und Küchengeräthen

bedeutend vergrößert habe.

Ich werde nach wie vor stets bemüht sein, meine geehrte Kundschaft reell und zu soliden Preisen zu bedienen, und bitte, mir das bisher entgegengebrachte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Gustav Heyer.

Im meinem Schaufenster habe in dieser Woche die **neuesten** Abreiss- und Luxuskalender pro 1897 zur Ausstellung gebracht.

Justus Wallis,
Papierhandlung.

Holzbeizen
zur Kerbschnitzerei.

Eichen, Nussbaum, Mahagonibraun, Mahagoniroth, Polisander, Gelb.

Anders & Co.

Ein Schachtmeister
u. mehrere Arbeiter können sich sofort melden.
R. Thober, Bauunternehmer, **Marienstr. 1, II.**

Ein Lehrling
kann von sofort eintreten
Sakriss, Bäckermeister,
Brombergerstr. 58.

Ein Lehrling
kann eintreten.
Louis Grunwald, Uhrmacher,
Bachestraße Nr. 2.

Ein Laufbursche
zum Austragen von Backwaaren wird von sofort gesucht
Neustädt. Markt Nr. 9.

Heiligegeiststr. A. Nauck Heiligegeiststr.

empfiehlt **viele Neuheiten** in

Haus-Telephonen.

Dieselben zeichnen sich durch besonders deutliche Lautübertragung aus und sind unerreicht billig.

Eine derartige Anlage ist bei mir im Betrieb und bitte ich Interessenten, dieselbe in Augenschein nehmen zu wollen.

Kostenanschläge sowie jede weitere Auskunft gratis, nach ausserhalb franko.

Hochachtungsvoll
A. Nauck,
Abth. II, elektrische Neuheiten.

Herren-Garderoben
in größter Auswahl.
H. Tornow.

Pianoforte-
Fabrik L. Herrmann & Co.,
Berlin, Neue Promenade 5,
empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versandt frei, mehrwöchentliche Probe gegen baar oder Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniß franko.

3000 Mk. gegen hypoth. Sicherheit sofort zu vergeben.
T. Schröter, Windstraße 3.

Ein kl. möbl. Zim. Gerstenstr. 8, pt.

Jede künstliche Haararbeit
wird sauber u. billigst ausgeführt.
D. Makowski & Hoppe,
16 Gerechtestraße 16.

Junge Leute zum **Bespeisen** können sich melden **Mocker, Schwagerstr. 48.** Für guten Mittagstisch 2c. wird gesorgt. Um gütige Unterstützung bittet verw. Frau **Julie Tornow.**

---

1 kl. Wohnung von sofort oder 1. Januar zu verm. Mauerstraße bei **Nicolai.**

---

3 möbl. Wohn. mit Burschengelaß zu 27 und 30 Mk. z. v. Bankstr. 4.

---

1 möbl. Zim. zu vermiethen Seglerstraße 19, pt.

---

2 renovirte helle Stuben nebst Zubehör sofort zu vermiethen.
T. Schröter, Windstraße Nr. 3.

Im Neubau Schulstr. 10|12 sind herrschaftliche Wohnungen
von 6 Zimmern nebst allem Zubehör von sofort zu vermiethen.
G. Soppart.

Grabenstr. 10 freundl. **möblirtes Zimmer** zu verm.

Ein kl. möbl. Zimmer billig zu verm. **Strobandstraße 16, part.** r.

Ein freundliches Zimmer
(Hoch-Parterre)
zu vermiethen **Katharinenstr. 1.**

Drei kleine Wohnungen
im Hause Brombergerstraße Nr. 31, neben dem Botanischen Garten, von sogleich zu vermiethen. Auskunft ertheilt Schlossermeister **B. Majewski,** Brombergerstraße.

Möbl. Zimmer, auch mit Pens., billig z. verm. Neust. Markt 12, III.

Möbl. Wohnung mit Burschengelaß zu vermiethen **Gerechtestr. 13.**

Wohnung i. d. 2. Etg., 3 Zim., Kab. u. Zub. verm. **P. Trautmann.**

Ein eleg. möbl. Zimmer zu vermiethen Klosterstraße 1, I.

Gerstenstraße 16.
Die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimm., die 3. Etage, bestehend aus 2 Zimm., nebst Zubehör zu vermiethen. Zu erfragen **Gerechtestraße 9.**

---

2 eleg. möbl. Zim., ev. mit Burschengelaß, z. v. Altstädt. Markt 15, II.

Sep. gel. m. Z., ev. m. Burschengl. u. Pferdestall z. v. Schloßstr. 4.

Ein 3-fenstriges möbl. Zimmer nebst Kabinet ist vom 1. Novbr. z. verm. **Anna Moderack**, Schillerstr. 8.

Part.-Wohnung, 4—5 Zimmer nebst allem Zubehör, mit auch ohne Pferdestall und Wagenremise, sofort zu vermiethen. Brombergerstraße 56.

---

1 Wohnung, 1. Etage, bestehend aus 4 Stub., Balk., Küche, Speisekammer und Zubehör, für 550 Mk. zu verm. **Grabenstraße 2.**

Kellerwohnung zu **vermiethen** Coppernikusstr. 22.

Wohn. von 4 Zimm. nebst Zub. von sofort zu verm. Seglerstr. 11, II.

---

2 frdl. Zimmer sind möbl. oder unmöblirt von sofort zu vermiethen. **Strobandstr. 11, I.**

Möbl. Zim., ev. mit Burschengel., z. v. **Klosterstr. 1, II.**

Wohnungen v. 5 bis 8 Zimm. und Zub. v. sofort zu verm. **H. Schmeichler**, Brückenstr. 38.

---

2 möbl. Zimmer
mit Burschengelaß u. Stall zu verm. **Mellienstr. 89,** parterre, links.

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen. **Seglerstraße 13.**

Ein eleg. möblirtes Zimmer
ist Heiligegeiststraße Nr. 19, I vom 1. November zu vermiethen.

---

2 gut möbl. Zim., ev. m. Burschengl., z. verm. **Schillerstraße 6, II.**

Lagerkeller zu verm. Gerstenstr. 6. Zu erfragen Jakobsstraße 9.

Eine Tischlerwerkstelle,
sowie **ein Speicherkeller und eine Speicherschüttung** sind von sogleich z. verm. Zu erfr. **Coppernikusstr. 22.**

Eine herrschaftliche Wohnung
von 5 Zim. nebst Zubehör, Pferdestall und Wagenremise von sofort zu verm.
J. Hass, Brombergerstraße 98.

Remisen von sogleich zu vermiethen. **S. Blum**, Culmerstr. 7.

Täglicher Kalender.

1896/97.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Oktober	—	—	—	—	—	30	31
Novbr. .	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28
	29	30	—	—	—	—	—
Dezbr. .	—	—	1	2	3	4	5
	6	7	8	9	10	11	12
	13	14	15	16	17	18	19
	20	21	22	23	24	25	26
	27	28	29	30	31	—	—
Januar	—	—	—	—	—	1	2

Avis.

Auf die der Stadtauflage der heutigen Nummer beiliegenden **Prospekte** erlaubt sich ganz besonders aufmerksam zu machen **Walter Lambeck,**
Buchhandlung.

Hierzu Beilage.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Beilage zu Nr. 256 der „Thorner Presse“.

Freitag den 30. Oktober 1896.

Provinzialnachrichten.

Strasburg, 27. Oktober. (Vorschußverein.) In der gestern abgehaltenen Generalversammlung des deutschen Vorschußvereins erstattete der Kassirer den Verwaltungsbericht für die drei vergangenen Quartale. Die Einnahmen betrugen 146024 Mark, die Ausgaben 143451 Mk. Ferner wurde bekannt gegeben, daß der Verein mit der Zentralgenossenschaftskasse in Berlin in Verbindung getreten ist und letztere sich bereit erklärt hat, Darlehen zu $3^{1}/_{2}$ Prozent zu gewähren. Die Versammlung wählte zu Aufsichtsraths-Mitgliedern die Herren Kaufmann C. Heinrich, Fleischermeister Thom und Besitzer Hoffmann-Mszanno, zum Kassenkontroleur Herrn Brauereibesitzer Wodtke.

Flatow, 27. Oktober. (Plötzlicher Todesfall.) Gestern Vormittag lief bei der hiesigen Polizei die telegraphische Nachricht ein, daß der hier mehrere Jahre hindurch thätig gewesene und vor kurzem nach Posen übergesiedelte Arzt Dr. Blazejewski in Stenschewo im Hause seiner Eltern am 26. ds. 6 Uhr morgens plötzlich gestorben sei. Nach Mittheilungen von Seiten der Familie ist der so früh Entschlafene infolge eines Herzschlages gestorben. Der jähe Tod eines blühenden, in seinen besten Jahren stehenden Mannes hat hier die allgemeinste Theilnahme hervorgerufen.

Pelplin, 27. Oktober. (Herr Bischof Dr. Redner) begab sich gestern zum Besuch des Kardinal-Fürstbischofs Dr. Kopp nach Breslau. Auch Herr Bischof Thiel aus Frauenburg hat sich dorthin begeben.

Danzig, 28. Oktober. (Verschiedenes.) Am 16. November d. Js. begeht Herr Direktor Dr. **Wiedemann** in Praust sein 50jähriges Direktorjubiläum. — Ein originelles Geschenk für den Kaiser arbeitet gegenwärtig der in der Provinz durch seine Kunstglashütte bekannte Herr Prengel. Es ist dies eine aus Glaswolle kunstvoll gesponnene Decke. Nicht minder eigenartig ist ein für die Kaiserin gearbeiteter reizender Muff, welcher auch aus Glaswolle hergestellt ist und sich nicht minder weich anfühlt, wie ein echter Pelzmuff. – Der kommandirende General von Lentze veranstaltet am Montag eine große Ballfestlichkeit, zu welcher mehrere hundert Einladungen an die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden der Provinz ergangen sind. — Eine Vorstandssitzung des westpreußischen Fischerei-Vereins findet am 11. November in Danzig statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Aenderungen der Anstellungsbedingungen des Geschäftsführers (Referent: Herr Professor Dr. Conwentz); Fischbrutanstalt Grodziczno und Einrichtung einer Fischbrutanstalt im Kreise Karthaus (Referent: Herr Dr. Seligo); Berufsfischervereinigungen (Referent: Herr Pfarrer Radtke); Fischerei-Ausstellung in Berlin und Lachsschonrevier in der Weichselmündung (Referent: Herr Hafenbau-Inspektor Wilhelm); Feststellung des Jahresberichts für 1896 und des Etats für 1897; Festsetzung des Termins für die Hauptversammlung.

Inowrazlaw, 27. Oktober. (Seinen Verletzungen erlegen) ist der Sergeant Steffen, welcher am Freitag einen Selbstmordversuch machte. S. hatte eine ganz geringe Disziplinarstrafe zu erwarten. Da er ein Mann von übertriebenem Ehrgefühl war, so faßte er den traurigen Entschluß, seinem Leben ein Ende zu machen.

Bromberg, 27. Oktober. (Ein Buchdruckergautag) fand hier am vergangenen Sonntag statt. Die „Ostd. Pr.“ berichtet hierüber: Nachdem die auswärtigen Delegirten aus Posen und Thorn im Laufe des Vormittags durch den Gauvorstand, sowie durch hiesige Delegirte und Mitglieder empfangen waren, trat man einen Spaziergang durch die Straßen der Stadt an. Um 12 Uhr wurde der Gautag im Restaurant Kowalski nach einigen Gesangsvorträgen des Vereins „Typographia“ durch den Gauvorsteher Herrn Damm eröffnet, der die auswärtigen Delegirten und Kollegen willkommen hieß. Hierauf folgten die Berathungen. Der nächste Gautag findet Pfingsten 1898 in Posen statt; von da ab soll ein solcher alljährlich abgehalten werden. Vorort bleibt Bromberg. Die Sitzung, an der sich die Bromberger Mitglieder zahlreich betheiligten, wurde durch ein gemeinsames Mittagessen im Vereinslokal unterbrochen und abends um $8^{3}/_{4}$ Uhr geschlossen. Die Auswärtigen fuhren noch mit den Nachtzügen in ihre Heimat zurück.

Bromberg, 27. Oktober. (Errichtung einer Zuckerraffinerie.) Wie das „Bromb. Tageblatt“ mittheilt, soll hier von einer Aktiengesellschaft eine Zuckerraffinerie ins Leben gerufen werden. Nachdem bereits seit einiger Zeit zwischen den Interessenten Verhandlungen gepflogen worden sind, haben dieselben nun in einer am Donnerstag voriger Woche hier abgehaltenen Versammlung insoweit zu einem Ergebniß geführt, daß das Projekt spruchreif ist, da in dieser Versammlung das fünf Millionen betragende Aktienkapital gezeichnet worden ist. Das Konsortium besteht aus hiesigen und auswärtigen Geldleuten und Industriellen. Die Zuckerfabriken Kruschwitz, Union-Pakosch, Culmsee und Montwy haben dem Vernehmen nach ihre Betheiligung an dem Unternehmen bereits zugesagt; erwartet werden noch die Zusagen der Zucker-Fabriken Wierzchoslawice, Turczno ꝛc.

Lokalnachrichten.

Thorn, 29. Oktober 1896.

— (Personalien.) Der Oberlandesgerichtsrath Rauer in Marienwerder ist als Kammergerichtsrath an das Kammergericht in Berlin versetzt worden.

Dem emeritirten Lehrer Lorenz zu Schwetz ist der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

— (Himmelserscheinungen im November.) Immer spärlicher spendet das gewaltige Himmelslicht, dessen Licht und Wärme alles Leben auf Erden erhält, die Sonne, uns ihre Gaben. Immer kürzere Zeit weilt sie über unserem Horizonte, immer tiefer steht sie am Mittage. Am 1. November erfolgt der Sonnenaufgang kurz nach 7 Uhr, gegen $4^{1}/_{2}$ Uhr der Sonnenuntergang. Am 30. November geht unser Tagesgestirn erst kurz vor 8 Uhr auf und schon gegen 4 Uhr wieder unter. Die Sonne verweilt dann nur noch acht Stunden über unserem Horizonte und erhebt sich am Mittage nur noch bis zu einer Höhe von 16 Grad, während sie uns doch am 1. November noch $9^{1}/_{2}$ Stunden leuchtet und am Mittage noch 23 Grad über dem Horizonte steht. Der Mond wechselt seine Lichtgestalten in regelmäßiger Folge: am 5. November steht er in Konjunktion mit der Sonne: wir haben Neumond. Am 12. November ist erstes Viertel, am 20. Vollmond und am 28. letztes Viertel.

— (Eine Radfahrerunsitte), die nicht nur einen durchaus unschönen Eindruck macht, sondern auf die Dauer auch zweifellos gesundheitliche Nachtheile bringt, kann nicht genug gegeißelt werden: die ständig nach vorne gekrümmte Haltung des Fahrers. In der Sportsfachpresse wird fortgesetzt diese Unsitte getadelt, und doch sieht man auch an unserem Orte eine große Anzahl von Fahrern in jener abscheulichen Körperstellung die Straßen passiren. Zum Theil liegt der Grund dieser Unsitte an dem Rade selbst, indem der Sattel zu weit von der Lenkstange absteht und diese nicht hoch genug gestellt werden kann, um eine gerade Körperstellung des Fahrers zu ermöglichen. Zum großen Theile trägt aber der Fahrer die Schuld, da er Lenkstange und Sattel nicht gehörig, seinem Körpermaße entsprechend, einstellt. Bei richtiger, eine Schädigung der Gesundheit ausschließender Einstellung soll der Sattel ziemlich senkrecht — oder nur wenig nach hinten — über der Pedalachse stehen, und die Lenkstange soll so hoch gestellt werden, daß der Fahrer bei gerader Körperhaltung sich mit gestreckten Armen auf die Griffe der Lenkstange stützen kann. Selbstverständlich wird niemand etwas dagegen haben, wenn zum Zwecke besserer Ueberwindung einer Wegsteigung oder starken Gegenwindes der Oberkörper vorübergehend nach vorne gebeugt wird.

— (Strafkammer.) In der gestrigen Sitzung führte den Vorsitz Herr Landgerichtsdirektor, Geheimer Justizrath Worzewski. Als Beisitzer fungirten die Herren Landrichter Bischoff, Hirschfeld, Dr. Rosenberg und Gerichtsassessor Paesler. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Krause. Gerichtsschreiber war Herr Gerichtsassistent Link. Die unverehelichte Marie Wlodarski aus Mocker stand während der Zeit vom Mai bis August d. J. bei dem Restaurateur Taegtmeyer in Thorn, Ziegeleietablissement, als Dienstmädchen in Diensten. In dieser Stellung hat sie eine Menge Sachen, als Messer, Gabeln, Löffel, Tischwäsche und Kleidungsstücke und dergl. m., ihrer Dienstherrschaft gestohlen und die gestohlenen Gegenstände durch ihre Schwestern in die Wohnung ihrer Mutter, der Wittwe Michaline Wlodarski zu Mocker, schaffen lassen. Letztere, die von den Diebstählen gewußt haben soll, hatte sich ebenso wie ihre Tochter Antonie wegen Beihilfe zum Diebstahl zu verantworten, während die Marie Wlodarski unter der Anklage des Diebstahls stand. Die Marie Wlodarski war zum Theil geständig, die Michaline und Antonie Wlodarski hingegen behaupteten, unschuldig zu sein. Sie wurden jedoch alle für schuldig befunden und Marie Wlodarski wegen Diebstahls in vier Fällen zu einer Gesammtstrafe von 3 Monaten, Michaline Wlodarski wegen Hehlerei zu 3 Monaten und Antonie Wlodarski wegen Begünstigung zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. — Auf Grund ihres Geständnisses wurden alsdann der Arbeiter Stanislaus Jankowski und die unverehelichte Marianna Wysocki aus Schönsee wegen eines bei dem Besitzer Karl Thiel in Jablonowo verübten Diebstahls eines Bienenstockes, und zwar ersterer mit 6 Monaten Gefängniß, letztere mit 1 Jahre Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren und Stellung unter Polizeiaufsicht bestraft. — Ferner wurde gegen den Arbeiter Anton Trawinski aus Katharinenflur wegen gefährlicher Körperverletzung und Bedrohung auf eine einmonatliche, und gegen den Arbeiter Johann Szutkowski aus Katharinenflur wegen gefährlicher Körperverletzung auf eine einwöchentliche Gefängnißstrafe erkannt. — Zwei Sachen wurden vertagt.

Podgorz, 28. Oktober. (Verschiedenes.) Vom sächsischen Gustav Adolf-Verein zu Dresden sind unserer evangelischen Kirchengemeinde 100 Mk. zum Kirchbaufonds geschenkt worden. — In der gestern Abend stattgefundenen Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins wurde seitens des Schriftführers der Bericht über das verflossene Vereinsjahr erstattet. Der Verlauf desselben ist für den Verein als ein durchaus günstiger zu bezeichnen. Der Verein ist in seiner Mitgliederzahl von 15 auf 50 gestiegen und hat auch infolge der großen Einnahmen, die ihm zu Gebote standen, seine Wirksamkeit bedeutend ausdehnen können. Manche Thräne konnte er trocknen und manchen Seufzer stillen. An neuen Einrichtungen sind getroffen worden: Die Eintheilung der Bewohner in Bezirke, deren jedem eine Dame des Vorstandes vorsteht, welcher die Versorgung der Armen und Kranken besonders obliegt, und die Veranstaltung einer wöchentlich ein Mal stattfindenden Nähstunde. Ueber den Bestand der Kasse ist zu berichten, daß dieselbe eine Einnahme von 661,69 Mk. aufwies, welcher eine Ausgabe von 326,87 Mk. gegenüberstand, sodaß ein Bestand von 334,82 Mk. verbleibt, von welchem 250 Mk. zinsbar angelegt und der Rest baar vorhanden ist. Eine besondere Kommission hat die Kassenführung geprüft und nichts Erhebliches zu erinnern gefunden. Auf Antrag des Schriftführers ertheilte die Versammlung dem Kassirer Herrn Bürgermeister Kühnbaum Entlastung. Endlich wurde noch der Beschluß des Vorstandes, betreffend Veranstaltung eines Winterfestes am 15. November genehmigt. — Am Montag Abend hielt der Vorstand der freiwilligen Feuerwehr im Vereinslokale eine Sitzung ab, in welcher über das Stiftungsfest noch näheres beschlossen wurde. Vier neue Mitglieder wurden in die Wehr aufgenommen. Zur Feier des Stiftungsfestes haben sich bis jetzt 16 auswärtige Wehrleute angemeldet. — Ein von der königl. Oberförsterei Schirpitz für heute im Ferrari'schen Gasthause hierselbst anberaumter Holzverkaufstermin war von Händlern und Privaten sehr gut besucht. Das ausgebotene Holz war bald zu ziemlich hohen Preisen vergriffen.

(:) **Gurske**, 28. Oktober. (Landwirthschaftlicher Verein der Thorner Stadtniederung.) In der letzten Sitzung theilte der Vorsitzende Herr A. Krüger den Vereinsmitgliedern mit, daß der Herr Gestütsdirektor darauf bestehe, daß der anzuschaffende Zuchthengst in Alt-Thorn stationirt werde. Durch diese Anordnung werde die Bildung einer Zuchthengstgenossenschaft gefährdet, da die unteren Ortschaften über 15 Kilometer vom Stationsorte entfernt liegen. Es wurde nun beschlossen, nochmals beim Herrn Gestütsdirektor dahin vorstellig zu werden, daß die Station in den Mittelpunkt der Thorner Niederung, etwa Pensau, verlegt werde. Sollte das Gesuch wieder abschlägig beschieden werden, so soll es den Mitgliedern der unteren Ortschaften gestattet sein, ihre Verpflichtungen gegen die Hengstgenossenschaft zu lösen. Der Ankauf des Hengstes soll in nächster Zeit von der gewählten Kommission ausgeführt werden. — Auf die Anfrage der Landwirthschaftskammer vom 5. Oktober d. Js. über die Errichtung von Kornsilos erklärt die Versammlung, daß die Anlage von Getreide-Silos im allgemeinen wünschenswerth sei; für die hiesigen Niederungsortschaften würde sich aber wohl kaum die Bildung einer solchen Genossenschaft lohnen, da die Verwaltungskosten zu groß sein dürften. — In Betreff des Verbotes der Gänseeinfuhr aus Rußland geht die Meinung dahin, daß ein Verbot gegen die Einfuhr nicht räthlich sei, da in der hiesigen Gegend nur ein geringer Theil der Bewohner sich mit der Gänseaufzucht beschäftigt und auch eine erhebliche Steigerung der Aufzucht bei dem landwirthschaftlichen Betriebe nicht zu erwarten sei. Es müsse also ein Aufkauf stattfinden. Man glaubt aber, daß durch thierärztliche Untersuchung, durch Errichtung von Quarantäneanstalten an der Grenze und geeignete Transporteinschränkungen die Einschleppung der Geflügelpest verhütet werden kann.

Bezüglich der Regelung der Produkten- und Viehmärkte in der Provinz Westpreußen wird darüber geklagt, daß die Notirungen der Korn- und Viehpreise in den Berichten der Thorner Handelskammer bedeutend unter den erzielten Tagespreisen zurückstehen. Es wird gewünscht, daß in Zukunft die Landwirthschaftskammer die Danziger Korn- und Viehpreise auch in den Thorner Zeitungen bekannt geben möchte. — Auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung soll der Ankauf von Zuchtkälbern aus Vereinsmitteln und Errichtung einer neuen Bullenstation in Scharnau gesetzt werden.

Rembrandt oder Gainesborough?

Mode und Baukunst unserer Zeit müssen sich gemeinsam den Verwurf gefallen lassen, daß sie keinen eigenen Styl besitzen, sondern sich überall an die vergangenen Zeiten anlehnen und die Elemente verschiedener Stylperioden mit einander verschmelzen. Wie weit dieser Vorwurf unsere moderne Baukunst trifft, mag den Kritikern kommender Jahrhunderte zur Entscheidung anheimgegeben werden. In Bezug auf die Einrichtung unserer Wohnungen und den Schnitt unserer Kleidung ist es unzweifelhaft wahr, daß wir das Erbe der Väter benutzen wie unser freies Eigenthum. Ein Vorwurf darf uns indessen hieraus nicht gemacht werden, denn wir haben hundertfach bewiesen, daß wir verstehen, unser Erbtheil in der richtigen Weise zu benutzen. Wir möbliren unsere Zimmer nicht alle nach der gleichen Schablone: die Eß- und Arbeitszimmer halten wir in den Formen der Gothik oder Renaissance, weil sie am richtigsten die Stimmung ausdrücken, die wir für den Gebrauchszweck solcher Räume als die passende erkannt haben. Unsere Gesellschaftsräume und Wohnzimmer halten wir im Styl des bequemen Rokoko, mit leichten, beweglichen und graziösen Formen; für unsere Schlafzimmer erachten wir die Zimmermannstechnik der Engländer als die am meisten zweckentsprechende. Dieser unser Grundgedanke ist unbedingt der charakteristische für den Styl unserer Zeit, und bei der Einrichtung unserer Wohnungen führen wir ihn ziemlich folgerichtig durch. Anders aber steht es um den Styl unserer Kleidung. Da sind wir noch sehr weit davon entfernt, das Hauptgewicht auf die Stimmung, die Harmonie und Einheitlichkeit zu legen. Allenfalls achtet man auf Uebereinstimmung der Farben; daran, daß auch eine Uebereinstimmung zwischen der persönlichen Erscheinung jeder Frau und ihrem Anzuge hergestellt werden muß, denkt man noch immer viel zu wenig. Sehr deutlich macht sich das z. B. an der augenblicklichen Mode geltend, die Hüte tief in die Stirn hineinzusetzen, sodaß das ganze Gesicht beschattet ist. Die Rembrandthüte sind fast gänzlich abgeschafft, und der Gainesborough, der den Damen die Hüte auf die Nase stülpt, beherrscht das Feld. Es sieht bescheidener, weiblicher, sittsamer aus, den Hut in die Stirn zu drücken. Das ist aber garnicht wahr. Zu einem geradrandigen Gainesboroughhut gehören lange, schmale Gesichter mit feinen, regelmäßigen Zügen. Will man Gesichter dieser Art mit offenen, breiten Rubens- und Rembrandthüten umrahmen, so würden sie einen unharmonischen und deshalb auch einen harten und wohl gar herausfordernden Eindruck machen. Volle, runde Gesichter dagegen, alle die, die mehr oder minder durch Stumpfnäschen geziert werden, verlangen eine Umrahmung durch den Hut; ihre Hutformen haben sich also mehr oder minder dem Rembrandt- und Rubenstypus zu nähern. Ohne Zweifel finden sich auch dann noch tausenderlei Verschiedenheiten, ungezählte Fragen, die berücksichtigt und erwogen sein wollen, ehe der Hut wirklich kleidsam befunden wird. Das Wichtigste aber bleibt, daß man auf die Grundstimmung Gewicht legt; es genügt nicht, nach dem augenblicklichen Gefallen zu entscheiden, welches das Bild im Spiegel erweckt. Vor allem aber muß ein für allemal mit dem Vorurtheil gebrochen werden, daß die „Mode“ eine Entschuldigung für das Tragen von Sachen gewährt, die nicht zur persönlichen Erscheinung ihrer Besitzerinnen stimmen. „Guter Geschmack“ ist nicht ein augenblickliches Gefallen, sondern das Ergebniß reiflicher Ueberlegung und sorgfältiger Berechnung alles dessen, was geeignet ist, eine harmonische Stimmung zum Ausdruck zu bringen. —n.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Standesamt Thorn.

Vom 19. bis einschl. 24. Oktober d. Js. sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Rechtsanwalt Paul Jacob, T. 2. unehel. S. 3. Kaufmann Louis Feldmann, S. 4. Proviantamts-Arbeiter Franz Znaniewicz, T. 5. Gärtner Johann Poppke, S. 6. Arbeiter Joseph Stogowski, T. 7. Briefträger Johann Liedtke, S. 8. Arbeiter Peter Gusdan, T. 9. unehel. T. 10. Arbeiter Johann Piasecki, S. 11. Zimmermann Gustav Witt, Zwillinge, S. u. T., 12. Arbeiter Peter Lellek, S. 13. unehel. T. 14. unehel. S. 15. Stellmacher Joh. Gehrke, T. 16. unehel. S. 17. Restaurateur Paul Schulz, T. 18. Holzmesser Friedrich Spickert, S. 19. Restaurateur Hermann Will, S.

b. als gestorben:

1. Erna Wiedemann, 2 J. 3 M. 24 T. 2. Gertrud Emma Martha Nasilowski, 8 M. 25 T. 3. Reinhold Richard Troyke, 5 M. 13 T. 4. Schneiderin Bertha Bartkowski, 26 J. 9 M. 14 T. 5. Rentiere Louise von Kurowski, 72 J. 9 M. 28 T. 6. Frieda Brock, 6 T. 7. Stephan Wisotzki, 2 M. 18 T. 8. Gerbermeister-Wittwe Heinriette Dollnig geb. Krüger, 82 J. 10 M. 3 T. 9. Buchbindermeister Ferdinand Paul aus Flatow, 72 J. 2 M. 22 T.

c. zum ehelichen Aufgebot:

1. Arbeiter Karl Friedrich Wilhelm Vetter und Johanna Christiane Hübner, beide Roßgarten. 2. Vicefeldwebel im Inf.-Rgt. Nr. 61 Gustav Priebe und Valeria Wisniewski-Mocker. 3. Arbeiter Anton Koltacki und Anna Luchcinski, beide Klein-Kunterstein. 4. Schmiedegeselle Wladislaus Jankowski und Franziska Ordon-Seyde. 5. Schneider Johann Muzalewski und Apollonia Chojnacki-Mlewo. 6. Sergeant und Bataillons-Tambour im Inf.-Rgt. Nr. 61 Otto George und Wilhelmine Bertha Eichhorn. 7. Zolldeklarant Robert Hellwig und Martha Seibicke. 8. Arbeiter Hermann Skulski und Marie Krohn, beide Seegenau. 9. Schiffer Anton Rochus Znanicki und Wittwe Marianna Jankowski geb. Pruchenkiewicz. 10. Bureauvorsteher Franz Czajkowski und Agnes Grabowski. 11. Gärtner Friedrich Otto Bachmann und Friederike Klara Krüger, beide Schlettau. 12. Besitzersohn Franz Becher-Ober-Gruppe und Helene Görtz-Nieder-Gruppe. 13. Arbeiter Karl Sokola-Groß-Görlitz und Bertha Guth-Gramten. 14. Arbeiter Peter Witkowski und Franziska Ernst, beide Danzig. 15. Arbeiter Karl Wenzlawski-Gut Oschekau und Auguste Dyga-Schönwäldchen. 16. Königl. Sekondlieutenant im Inf.-Rgt. Nr. 61 Karl Lauchlan Ernst von Mellenthin und Davinia Ada Burnup-Brookhusen. 17. Handschuhmacher Joseph Heisig und Wittwe Anna Rose geb. Stiller. 18. Arbeiter Johann Dignat und Veronika Kmieciak. 19. Klempner August Malewski und Augustine Scharmach-Schwarzhof. 20. Müller Emil Rose und Amanda Heinrich geb. Neumann. 21. Arbeiter Friedrich Wilhelm Teegen und Anna Sophia Karoline Kröger, beide Neumünster. 22. Arbeiter Johann Lewandowski-Bielsk und Julianna Umieszkiewicz-Chelmonie.

d. ehelich verbunden:

1. Kutscher Johann Sękiewicz mit Franziska Guzowski. 2. Kaiserl. Bankbuchhalter Gustav Schnitzker-Kassel mit Anna Müller. 3. Schuhmacher Stephan Stellmann mit Franziska Olkiewicz. 4. Kutscher Heinrich Dirks mit Karoline Müller. 5. Hoboist-Sergeant im Inf.-Rgt. Nr. 21 Wilhelm Flachs mit Lina Stender. 6. Militäranwärter Hermann Stitz mit Emilie Liedtke. 7. Hilfsbremser Paul Reimann-Mocker mit Franziska Cabanski. 8. Kürschnermeister Hugo Jochem mit Wittwe Dorothea Kling geb. Bielings. 9. Schmied Thomas Mazurkiewicz mit Gertrude Jedrzejewski. 10. Kaufmann Johann Kowalski-Warschau mit Feliza Czarnecki.

11. Ziehung d. 4. Klasse 195. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28. Oktober 1896, Vormittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

445 55 570 669 766 864 904 **1**135 54 412 521 98 746 [300] 809 [500] **2**107 11 49 290 388 453 759 835 78 79 **3**158 237 84 419 43 51 500 699 721 80 880 933 44 50 **4**315 18 437 689 742 946 [500] **5**051 [1500] 215 387 467 528 659 716 905 **6**167 252 71 336 [300] 73 403 640 850 95 **7**101 229 353 [500] 438 521 762 [500] 91 944 [3000] 67 85 **8**075 205 412 567 695 749 843 91 929 63 85 **9**193 244 306 454 72 911 [300] 17

10069 209 475 518 758 998 **11**086 148 227 32 54 [1500] 378 440 599 612 39 978 **12**056 161 291 321 431 571 666 67 729 861 957 **13**081 154 200 656 91 94 745 820 **14**027 219 59 601 56 868 949 **15**089 160 237 301 464 66 586 643 **16**053 112 659 [300] 887 933 83 **17**091 153 226 88 [3000] 460 546 69 691 771 99 [500] 887 98 923 52 **18**037 73 136 212 25 367 563 85 705 91 891 **19**020 123 71 264 73 367 71 84 705 96 875

20095 110 48 73 [300] 221 348 426 560 697 742 936 **21**002 235 53 334 512 88 819 [500] 89 98 715 75 859 **22**100 4 263 373 456 697 796 861 79 986 **23**011 [500] 551 643 798 936 47 54 **24**150 84 512 73 99 996 **25**025 [500] 326 78 436 584 [3000] 976 **26**204 311 72 421 70 765 **27**201 322 60 507 75 639 850 954 **28**227 654 825 42 71 **29**206 70 913 50

30193 252 378 563 609 919 90 **31**042 62 178 [1500] 97 226 53 72 369 414 19 52 80 513 803 58 918 53 70 **32**053 91 257 374 426 635 842 908 76 **33**034 256 89 631 839 76 901 39 **34**048 76 292 303 56 454 669 [5000] 88 705 11 832 62 902 15 **35**290 362 521 59 629 750 55 864 909 **36**050 157 615 840 74 952 **37**090 268 306 510 16 756 876 **38**275 95 351 436 [3000] 502 7 [500] 787 812 98 992 93 **39**038 64 115 30 229 53 331 475 687 889 920

40085 138 327 408 11 682 887 **41**076 97 [3000] 347 436 71 683 734 924 32 [300] **42**018 110 202 453 60 650 752 801 40 983 **43**010 [500] 13 19 94 131 222 338 92 439 41 510 16 [300] 649 51 964 [300] **44**241 322 41 504 41 **45**080 123 47 290 520 [3000] 69 92 745 53 861 70 922 **46**388 [300] 91 [300] 98 638 81 709 71 **47**043 60 92 426 633 [5000] 723 [300] **48**087 109 10 388 603 19 802 **49**304 779 867 97 974

50145 218 329 544 58 70 629 39 56 802 903 **51**085 [1500] 178 251 90 324 [1500] 428 626 779 956 **52**125 264 84 305 711 96 855 970 [300] **53**299 300 14 755 [300] 992 **54**000 32 49 121 258 81 89 582 99 781 851 65 916 58 **55**053 96 149 90 436 502 611 [3000] 63 92 845 [3000] 56 **56**132 72 211 491 502 54 671 743 904 78 **57**111 75 318 444 612 65 93 96 767 950 **58**040 59 73 191 [500] 214 321 30 95 757 812 [500] 974 **59**070 281 341 46 549 712 24 52 53 935

60039 135 62 326 69 85 643 69 881 [500] 916 22 **61**256 62 405 46 539 54 99 633 52 701 818 981 **62**011 88 91 164 219 [500] 41 [300] 88 348 456 621 52 920 **63**124 352 487 567 782 821 [3000] **64**015 37 238 42 376 531 60 625 **65**075 224 302 17 411 638 834 48 53 [500] 914 76 90 **66**019 64 241 542 779 849 911 **67**366 409 81 83 618 735 97 945 **68**087 295 434 88 511 672 [500] 857 981 98 **69**066 92 125 335 71 83 413 92 99 758 869 96 905 96

70233 85 421 58 82 518 36 99 [1500] 624 74 **71**009 99 117 23 92 234 320 23 62 464 99 576 692 99 726 68 838 59 **72**120 37 296 356 61 [500] 63 85 403 576 830 64 951 **73**170 96 210 357 [3000] 413 34 942 **74**067 106 237 542 45 784 95 868 **75**137 98 211 427 502 84 90 651 735 78 **76**018 138 83 93 327 473 615 99 775 [300] 879 988 93 **77**105 367 429 726 848 61 66 **78**772 817 **79**130 80 94 315 33 [500] 424 625 875 977

80024 42 64 187 [500] 99 324 464 653 707 96 [500] 885 [1500] **81**050 241 48 339 456 573 685 780 940 67 **82**167 71 208 428 [500] 629 82 915 **83**004 90 114 91 238 304 17 442 81 659 711 46 915 **84**376 448 72 [300] 95 [3000] 500 827 [3000] 902 54 55 **85**062 748 983 **86**000 73 [3000] 100 340 67 87 960 85 **87**190 [300] 376 582 603 771 89 840 **88**204 28 53 358 492 602 17 39 77 918 **89**041 100 77 [300] 307 74 425 515 755 886 994

90060 86 [3000] 215 89 398 457 722 34 885 918 78 **91**101 24 657 716 45 806 **92**143 267 530 97 827 36 **93**184 223 528 677 762 919 **94**328 [300] 646 875 909 **95**189 [500] 679 730 [1500] 42 980 **96**066 478 553 [3000] 636 753 866 913 77 79 **97**029 64 327 69 655 784 859 982 **98**096 108 208 18 469 [3000] 72 [10000] 596 839 938 **99**054 552 99 943

100053 79 [3000] 132 328 455 534 697 723 851 901 [1500] **101**067 [1500] 139 358 560 709 **102**075 170 496 510 77 626 741 94 853 83 910 **103**133 72 422 [1500] 23 26 69 638 742 88 95 931 **104**125 59 291 313 76 804 954 **105**140 486 637 60 94 779 92 851 **106**196 203 839 995 **107**078 589 685 716 [1500] 843 978 [1500] **108**282 92 353 448 530 632 33 847 [3000] **109**043 164 319 605 866 960

110063 153 327 84 437 [500] 747 816 82 99 965 **111**298 423 560 93 738 60 845 95 **112**080 90 188 254 61 584 695 738 924 55 82 83 [1500] **113**000 26 68 167 [3000] 242 523 755 **114**034 [500] 90 251 318 78 853 [300] 65 79 **115**051 139 92 [500] 97 [5000] 246 85 343 503 63 [3000] 843 **116**223 304 9 522 685 739 989 **117**068 406 511 617 874 **118**019 [500] 67 271 350 414 93 [300] 574 639 [3000] 908 **119**034 156 507 614 762 837 52 60

120173 452 600 [500] 894 966 86 90 **121**357 411 510 87 707 828 74 974 **122**033 214 55 356 98 751 99 **123**138 350 [1500] 669 86 824 **124**236 78 317 40 70 460 526 97 694 715 28 60 804 968 **125**112 87 424 546 672 728 32 57 96 817 27 991 **126**014 412 79 689 706 26 855 **127**073 [500] 80 111 288 366 87 470 713 844 67 74 **128**263 520 756 846 955 **129**031 38 46 97 105 69 237 371 402 40 536 614 808

130091 [3000] 96 [1500] 202 [500] 378 82 94 514 18 [300] 632 729 64 823 976 **131**012 40 73 254 622 45 767 831 953 [500] **132**296 301 718 811 **133**209 351 82 424 50 [500] 540 988 **134**072 115 34 94 [1500] 95 283 316 461 93 [1500] 99 841 **135**027 97 293 397 455 786 816 [500] 71 **136**035 49 73 196 [1500] 242 48 304 61 441 668 734 905 88 **137**104 15 210 88 367 97 488 524 785 804 18 [3000] 26 936 **138**054 105 11 35 36 246 [300] 327 40 851 929 **139**420 504 31 53 600 896 916

140053 89 149 207 400 [500] 34 65 [3000] 520 656 775 819 **141**050 279 427 553 685 **142**053 [3000] 153 273 363 69 96 559 651 [3000] 813 49 75 927 50 98 **143**301 81 416 99 719 **144**082 [300] 435 [3000] 609 821 39 904 **145**108 29 256 426 99 661 **146**113 75 [500] 215 79 517 78 744 938 **147**023 298 498 525 723 29 887 906 14 **148**173 456 636 716 [300] 26 829 937 52 **149**187 214 426 30 522 63 79 [300] 861

150027 118 490 966 **151**087 247 334 89 505 55 85 657 737 981 94 **152**089 277 309 469 **153**029 478 999 **154**147 201 59 534 65 645 89 706 801 [3000] 2 972 **155**036 89 572 630 41 [500] 794 851 69 993 **156**037 376 622 49 [1500] 769 855 70 91 972 **157**138 79 264 546 749 976 [500] 97 **158**206 323 634 832 **159**879 996

160107 54 433 [500] 569 98 641 46 90 822 932 72 96 **161**020 49 581 622 835 57 973 **162**081 [300] 359 74 472 726 93 904 70 **163**018 31 156 447 631 755 63 939 **164**153 223 87 343 59 [300] 583 798 815 96 925 **165**013 48 64 [1500] 152 260 318 451 544 810 **166**004 136 [500] 261 312 505 85 [500] 88 939 71 **167**071 118 229 59 63 429 44 511 78 [500] 606 [1500] 34 711 859 931 [300] 43 91 **168**010 70 210 301 20 40 454 610 749 70 944 **169**059 371 85 87 465 555 789 889 94 920

170066 [300] 142 59 223 73 631 766 874 932 **171**035 75 [3000] 410 757 895 **172**056 294 365 78 [300] 456 626 823 961 **173**105 [300] 7 8 17 202 79 449 55 538 56 746 96 842 917 87 **174**074 287 489 614 55 86 810 64 92 **175**209 90 370 480 520 49 93 860 990 **176**003 39 72 77 104 248 56 367 [300] 451 65 671 804 992 **177**033 163 209 430 56 773 **178**196 218 30 72 89 95 368 469 676 767 77 **179**267 407 32 84 95 577 628 741 859 934 49 69

180048 [300] 278 430 45 62 570 93 734 808 22 29 76 98 917 **181**019 102 42 266 330 40 93 438 82 [1500] 510 38 74 637 39 733 43 93 986 [300] **182**018 163 76 404 28 75 533 704 23 50 997 **183**017 33 142 67 79 248 494 [500] 588 611 95 [3000] 728 904 28 **184**066 93 343 **185**307 46 62 90 544 60 827 940 **186**120 503 [300] 17 98 675 777 949 66 **187**088 246 544 67 699 713 27 56 826 **188**183 340 88 620 772 850 62 910 **189**216 24 79 433 41 524 660 703 34 88 [3000] 820 33 73 901 81 86

190070 221 50 548 50 63 684 764 [1500] 73 **191**029 90 304 31 462 [3000] 613 799 801 68 83 993 **192**031 155 319 35 96 448 526 650 700 837 50 **193**386 446 554 62 [500] 644 77 723 93 930 49 **194**008 14 60 128 391 450 503 833 993 **195**005 19 129 [300] 240 368 664 817 **196**062 540 884 **197**004 24 125 54 220 600 813 996 **198**028 446 52 557 99 638 835 51 910 **199**039 94 102 261 346 417 644 728 867 85

200177 357 517 [500] 77 635 793 [1500] 834 991 **201**072 103 219 26 [300] 63 329 66 482 661 86 827 **202**008 17 320 28 80 442 652 712 63 854 87 [500] 942 **203**043 173 [500] 207 31 350 457 612 45 91 708 **204**132 [3000] 76 217 43 305 679 85 944 54 **205**042 159 92 358 448 614 47 743 64 802 906 58 **206**054 214 76 372 453 507 45 [300] 711 54 67 843 927 97 **207**063 117 45 248 [300] 300 [3000] 20 547 72 672 831 946 62 **208**043 [1500] 75 185 236 377 402 520 28 66 655 64 78 874 85 953 **209**025 98 [300] 156 333 502 22 96 892 989

210039 98 171 [1500] 90 243 49 316 21 52 492 551 673 774 889 943 79 **211**066 102 [500] 11 74 88 246 343 418 60 66 78 574 [1500] 622 801 **212**013 87 375 94 [500] 466 629 97 755 [3000] 69 [500] 813 995 **213**444 815 33 926 [500] 41 **214**205 68 448 51 502 627 **215**018 19 86 95 98 326 502 [300] 682 806 11 45 [1500] **216**059 [300] 300 415 64 645 52 808 **217**068 204 823 **218**076 98 440 55 519 **219**001 24 45 267 498 543 48 56 614 935

220077 483 607 63 770 839 64 88 912 **221**094 108 28 375 529 51 72 924 **222**041 125 [500] 84 351 557 612 **223**033 255 [3000] 570 706 [500] **224**300 24 503 983 87 [5000] **225**393

11. Ziehung d. 4. Klasse 195. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28. Oktober 1896, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

97 203 72 73 314 439 631 883 [300] **1**050 164 207 81 320 81 409 718 811 932 60 **2**082 252 477 541 621 53 721 28 45 803 **3**031 164 268 [300] 804 904 26 65 **4**043 60 226 302 537 641 43 54 87 817 40 **5**164 [1500] 257 313 533 34 728 76 813 75 **6**198 537 700 51 **7**102 44 [300] 285 447 546 688 719 48 810 988 **8**038 42 411 79 510 80 709 817 75 **9**059 [300] 477 543 55 735 955

10200 92 610 36 90 [500] 764 807 27 40 [3000] **11**513 29 703 62 [3000] 806 11 18 78 918 28 **12**021 80 91 154 529 51 625 795 844 916 88 **13**443 681 708 44 60 849 51 82 907 17 **14**003 18 64 115 48 49 440 44 505 40 49 727 891 **15**269 308 419 22 36 54 664 905 **16**050 110 272 341 456 [300] 58 [3000] 89 519 650 **17**028 47 [500] 267 70 [500] 319 53 435 711 [1500] 50 98 [1500] 818 **18**075 139 271 326 412 38 650 922 **19**163 478 500 664 [1500] 973 [500]

20007 19 162 483 **21**189 [500] 275 301 7 468 500 626 81 866 **22**154 208 33 61 89 90 400 543 666 841 53 **23**211 86 88 429 542 607 38 49 967 **24**041 44 147 [5000] 95 232 346 58 80 430 984 **25**188 379 450 594 777 862 930 **26**227 98 [300] 315 62 411 629 44 770 92 **27**145 367 700 68 924 [500] 55 98 **28**016 28 74 93 121 209 389 416 502 36 986 **29**129 358 82 612 708 [3000] 18 916 17 39 45

30014 171 206 331 [500] 41 437 515 61 625 50 716 19 855 86 **31**031 57 96 [3000] 165 593 [300] **32**038 107 383 502 99 725 39 51 837 **33**013 144 97 232 43 81 87 338 67 88 513 713 72 **34**085 212 80 495 708 808 984 **35**107 [3000] 245 379 481 87 534 701 901 **36**224 374 686 774 845 **37**154 211 25 49 78 309 532 69 640 703 22 85 825 93 [1500] 916 [1500] **38**159 89 362 418 601 47 830 40 931 69 **39**013 98 196 215 [3000] 79 375 526 99 754 88 857 926 [300] 77 [300]

40159 250 393 414 45 **41**029 152 99 255 86 314 82 402 88 [500] 601 [1500] 25 48 **42**097 142 481 667 83 808 931 **43**176 549 999 **44**214 [1500] 33 70 408 [1500] 501 98 705 [500] 72 853 55 [3000] 937 [300] 52 **45**173 246 330 98 417 933 82 **46**033 [1500] 194 415 635 53 709 15 930 68 **47**112 68 260 307 27 473 [3000] 964 71 76 **48**144 290 335 412 673 755 **49**049 147 363 88 403 639 702 17 858

50069 102 6 249 90 334 [1500] 469 76 537 **51**022 320 41 595 611 37 **52**101 8 64 346 408 591 618 978 **53**041 584 686 768 847 53 **54**174 202 369 437 81 95 541 42 [10000] 90 640 [500] 52 707 [300] **55**120 251 371 470 575 631 760 88 96 932 950 [1500] 67 **56**123 96 257 90 371 506 665 734 876 **57**003 53 142 92 392 499 589 609 56 834 946 **58**034 98 131 [3000] 99 318 74 [500] 454 92 583 715 70 904 35 **59**025 69 143 91 211 82 624 823 933

60045 389 618 746 820 33 923 44 86 **61**012 116 31 414 82 93 635 [1500] 794 937 94 **62**009 139 231 [300] 369 431 560 631 [1500] 749 [500] 800 938 **63**092 304 99 415 27 634 44 90 714 28 856 [300] 907 **64**039 81 176 240 465 [300] 652 882 901 **65**155 [300] 525 57 91 727 32 [500] 944 **66**090 129 211 [3000] 484 502 620 59 859 913 **67**092 153 268 698 705 **68**059 122 556 611 805 22 49 **69**163 333 513 695 803 937 99

70004 207 39 377 669 959 **71**003 6 114 296 357 479 547 75 605 777 831 929 **72**021 113 49 903 **73**006 337 497 558 642 715 890 913 50 **74**107 19 30 234 82 521 64 90 662 66 811 976 **75**010 241 376 530 682 821 931 55 **76**217 314 31 450 726 79 822 915 **77**172 306 30 99 441 53 99 545 66 743 **78**037 50 166 216 [300] 300 435 662 838 **79**179 366 426 52 520 778 89 99 858

80134 275 661 732 886 956 **81**030 170 299 316 57 97 406 516 667 822 **82**028 320 637 801 [1500] 72 [300] 909 53 63 **83**070 [300] 470 532 50 639 71 87 736 860 71 900 **84**164 332 [500] 410 50 667 744 **85**007 59 107 92 218 [500] 34 367 [500] 424 78 [3000] 653 754 **86**005 48 213 25 535 56 [500] 676 730 50 837 942 45 **87**100 [500] 52 82 250 528 626 56 749 967 **88**056 116 87 97 284 410 554 616 **89**097 180 235 402 4 21 33 593 696 723 923 70

90211 20 25 54 55 [1500] 592 828 77 88 97 981 **91**001 348 68 672 753 864 919 **92**378 552 632 725 84 817 [500] 38 67 975 **93**004 58 410 87 647 753 71 989 **94**026 180 264 389 564 725 937 [300] 97 **95**266 483 531 79 646 **96**044 93 186 368 630 [300] 46 85 [500] 762 829 990 [500] **97**117 77 359 72 73 643 91 706 [1500] 44 94 959 [1500] **98**238 489 532 622 83 704 37 92 [300] 919 49 **99**104 30 52 323 408 14 858 908

100025 78 150 227 59 342 529 89 704 [5000] 8 **101**027 33 73 88 113 437 71 558 96 660 918 30 79 **102**099 309 20 60 459 776 [500] 866 [300] 908 **103**157 79 388 815 18 23 79 927 **104**237 94 418 [15000] 27 [1500] 84 540 654 795 819 90 931 [500] 60 74 91 **105**013 123 402 [300] 532 95 673 706 [500] 831 [1500] 64 72 **106**121 44 359 [1500] 81 782 **107**125 252 413 665 749 923 55 [150000] **108**099 162 343 [3000] 91 627 763 68 98 **109**227 71 75 359 601 [500] 18 823 39

110145 [1500] 294 511 16 48 94 924 **111**089 543 67 655 56 [1500] 910 **112**138 [500] 299 523 92 956 **113**034 72 227 96 592 844 934 **114**139 64 83 673 **115**316 407 538 52 752 **116**029 98 183 210 443 78 521 44 682 779 878 902 **117**059 146 620 75 870 905 79 **118**452 502 713 800 **119**346 [500] 82 422 617 60 [1500] 711 812 54 71 72

120019 87 194 411 [500] 880 [1500] 950 **121**024 44 53 108 78 237 551 53 641 799 939 [1500] **122**009 [500] 335 99 [500] 503 [3000] 600 745 805 **123**025 189 379 463 506 81 86 [3000] 89 694 754 829 35 76 995 **124**223 85 577 626 28 704 819 949 81 [500] **125**071 203 305 434 544 69 603 8 59 92 772 926 [300] 58 60 93 **126**288 343 46 89 710 14 97 837 **127**041 96 162 [500] 98 261 362 485 554 626 839 84 99 950 68 **128**036 202 320 437 599 797 917 57 64 **129**036 69 360 517 46 64 725 68 823

130003 206 34 351 466 [3000] 715 981 **131**079 138 365 481 529 71 696 855 938 96 **132**344 564 656 757 886 **133**472 74 [500] 616 758 85 [300] 898 960 **134**318 403 54 788 806 74 978 **135**073 323 603 8 [500] 27 35 744 929 41 **136**072 269 542 78 726 52 859 **137**000 206 57 [500] 97 509 630 90 765 76 897 **138**085 197 369 419 517 84 963 **139**013 31 120 324 437 49 628 73 [300] 843 902

140005 111 73 224 414 908 **141**033 106 353 457 501 666 721 889 **142**005 [3000] 24 126 73 357 98 576 700 54 866 964 **143**010 186 291 462 650 750 56 845 904 29 [500] **144**039 71 135 68 [500] 259 [500] 369 **145**101 82 84 [1500] 417 602 20 65 70 727 **146**013 210 29 72 99 [500] 377 480 511 647 787 **147**085 184 94 359 447 [500] 673 [1500] 81 770 [1500] 890 97 950 **148**050 170 246 319 58 422 540 649 708 **149**380 458 63 724 842 [5000] 916

150005 34 222 386 448 611 31 718 860 978 **151**111 387 97 471 73 536 661 62 77 799 **152**056 167 537 684 928 79 **153**085 110 34 539 696 97 [3000] 803 66 988 **154**176 90 214 25 435 75 93 632 714 880 923 69 **155**003 11 20 136 [3000] 53 232 58 687 **156**014 185 315 24 34 93 [300] 760 836 **157**045 66 231 62 307 635 752 862 [300] 934 87 93 [1500] **158**291 358 [300] 503 638 755 895 921 45 **159**103 45 385 480 561 72 628 957

160103 261 81 301 [500] 4 14 [300] 44 45 466 553 67 801 85 **161**088 [1500] 243 94 510 616 838 [1500] 912 **162**581 628 95 701 21 965 **163**016 153 309 84 564 627 34 89 789 899 958 **164**006 230 99 463 88 530 48 **165**030 121 242 349 467 505 [1500] 18 37 46 85 97 651 99 899 915 95 **166**096 323 27 [3000] 64 557 743 84 804 52 74 81 **167**045 160 277 93 548 77 810 80 **168**019 352 446 553 74 823 89 920 **169**023 [300] 221 [1500] 75 308 621 700 55 912

170131 229 383 476 532 93 96 603 90 [500] 759 [500] 67 823 935 **171**077 82 199 474 585 776 819 [3000] 29 **172**032 59 362 71 [15000] 86 401 754 987 **173**244 459 97 585 614 49 723 832 **174**361 80 451 78 703 11 80 818 84 951 **175**024 196 [1500] 257 451 560 818 28 975 **176**213 46 96 565 698 703 905 **177**134 76 77 [300] 319 54 400 843 72 74 929 93 **178**120 61 232 383 493 573 97 805 910 **179**238 62 319 487 508

180097 100 3 248 363 624 874 **181**063 166 [3000] 280 310 471 94 825 39 **182**072 79 344 76 87 [1500] 441 720 **183**014 145 91 203 18 28 797 908 [300] 55 [300] 96 **184**062 273 [1500] 437 549 665 71 822 **185**043 324 565 642 973 **186**025 [500] 92 928 **187**190 281 406 791 970 **188**026 [300] 55 99 163 531 616 766 834 36 990 **189**012 30 255 570 757 962

190104 76 217 40 312 45 424 48 791 816 28 **191**114 23 99 223 385 406 21 648 877 983 96 **192**147 343 508 65 [500] 81 609 64 77 96 789 866 969 **193**055 65 166 85 200 24 460 697 **194**211 67 317 38 [500] 87 [500] 92 535 77 652 834 990 **195**229 74 397 522 27 57 75 877 945 57 **196**019 157 353 735 [3000] 870 906 **197**008 22 210 [1500] 46 376 755 801 9 19 971 **198**126 263 328 548 86 649 51 726 31 948 68 **199**059 170 383 475 79 708

200014 118 38 329 99 480 775 825 69 942 [1500] **201**012 15 47 58 144 81 202 61 85 441 43 549 775 958 **202**030 166 87 268 83 413 759 62 66 74 [500] 859 97 **203**053 209 448 538 802 **204**084 94 337 79 486 539 806 971 **205**039 109 47 268 80 443 69 531 79 794 872 80 962 **206**024 101 88 263 360 544 641 931 32 **207**049 107 599 892 [500] 934 65 **208**070 86 349 453 604 949 66 67 **209**200 67 439 603 [1500] 857 76 911 51

210011 87 120 58 252 331 419 79 582 735 **211**214 365 91 456 536 874 915 **212**043 139 286 324 441 [3000] 542 83 603 800 **213**180 91 [3000] 262 69 345 401 65 551 82 [3000] 85 646 719 882 986 **214**038 [3000] 77 117 341 882 929 58 **215**094 209 338 739 44 965 **216**136 51 [3000] 68 298 [300] 473 608 68 **217**184 88 580 607 45 824 68 **218**030 94 104 70 391 436 43 50 71 558 74 802 [500] 59 961 **219**014 21 64 291 396 424 508 72 690 795 879 902

220160 236 [300] 70 481 646 760 802 **221**154 240 408 [1500] 608 9 74 [1500] 775 83 91 880 93 964 86 **222**097 187 207 381 90 487 [3000] 547 718 23 822 73 76 **223**158 60 83 225 387 97 449 55 588 687 92 757 66 812 54 938 70 88 **224**253 301 423 566 866 933 60 [1500] **225**125 [300] 59 62 272 336 423 [300] 69

Bekanntmachung.

Nach § 9 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 sind von dem Jahreseinkommen unter anderem auch in Abzug zu bringen:

1. die von den Steuerpflichtigen zu zahlenden Schulden-Zinsen und Renten,
2. die auf besonderen Rechtstiteln (Vertrag, Verschreibung, letztwillige Verfügung) beruhenden dauernden Lasten, z. B. Altentheile,
3. die von den Steuerpflichtigen für ihre Person gesetz- oder vertragsmäßig zu entrichtenden Beiträge zu Kranken-, Unfall-, Alters- und Invaliden-Versicherungs-, Wittwen-, Waisen- und Pensions-Kassen,
4. Versicherungs-Prämien, welche für Versicherung des Steuerpflichtigen auf den Todes- oder Erlebensfall gezahlt werden, soweit dieselben den Betrag von 600 Mark nicht übersteigen,
5. die Beiträge zur Versicherung des Gebäudes oder einzelner Theile oder Zubehörungen des Gebäudes gegen Feuer- und anderen Schaden,
6. die Kosten für Versicherung der Waaren-Vorräthe gegen Brand- und sonstigen Schaden.

Da nun nach Artikel 38 der Ausführungsanweisung vom 5. August 1891 zum oben angeführten Gesetze nur **diejenigen Schuldenzinsen etc. berücksichtigt werden dürfen, deren Bestehen keinem Zweifel unterliegt,** fordern wir diejenigen Steuerpflichtigen, **denen eine Steuer-Erklärung nicht obliegt,** auf, die Schuldenzinsen, Lasten, Kassenbeiträge, Lebensversicherungs-Prämien u. s. w., deren Abzug beansprucht wird, in der Zeit vom **5. bis einschließlich 31. Oktober d. Js. nachmittags von 4 bis 5 Uhr in unserer Kämmerei-Nebenkasse unter Vorlegung der betreffenden Beläge** (Zins-, Beitrags-, Prämien-Quittungen, Polizen etc.) anzumelden.

Thorn den 28. September 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Anfertigung von Bodenarbeiten (Rajolen) können fleißige Arbeiter sich sofort beim Hilfsförster **Neipert**, Bromberger Vorstadt, melden.

Thorn den 21. Oktober 1896.

Der Magistrat.

Fr. m. P.-Z. n. K. b. z. v. Strobandstr. 8.

Bekanntmachung.

Zur Deckung des Bedarfs in den hiesigen städtischen Schulen wird die Lieferung folgender Gegenstände in ungefähren jährlichen Mengen ausgeschrieben und zwar:

Roßhaarbesen,	Stück	38,
Roßhaar-Handfeger	„	15,
Schrobber	„	22,
Scheuerbürsten	„	18,
Piassavabesen	„	3.

Angebote sind postmäßig verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen **bis zum 2. November d. J. nachmittags 6 Uhr** in unserem Bureau 1 abzugeben, wo auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht ausliegen.

Thorn den 27. Oktober 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mit der Hand verlesene

Viktoria-Erbsen, weiße Speisebohnen u. Linsen

kauft direkt von Produzenten das **Königliche Proviantamt** in Thorn.

Orenstein & Koppel,

Feldbahnfabrik,



Danzig, Fleischergasse 43



empfiehlt käuflich u. miethweise

feste u. transportable Gleise

Stahl-Schienen, Holz- und Stahl-Lowries, sowie alle Ersatztheile, als **Bolzen, Nägel, Räder, Lagermetall etc.**

„Deutscher Michel“

Erstes deutsch-nationales Witzblatt.

Herausgeber: **Richard Nordhausen.**

Wöchentlich eine reich illustrirte Nummer.

Preis 1,50 Mk. vierteljährlich.

Man abonnirt bei allen Postanstalten, Buchhandlungen und bei der **Geschäftsstelle des Deutschen Michels**

Berlin W57, Göbenstraße 6.

Zur gütigen Beachtung!

Am 1. November cr. eröffne ich am hiesigen Platze, **Culmerstraße Nr. 12, die erste**

Thorner Dampf-Wasch-Anstalt.

Spezialität: Gardinen-Spannen.

Waschanstalt für Gardinen, Haus- u. Leibwäsche u. Kunst-Glanz-Plätterei.

Ich bitte mein Unternehmen durch recht zahlreiche Aufträge unterstützen zu wollen und sichere ich **beste** sowie **schnellste** Ausführung und prompte Bedienung zu

Abholung und Lieferung erfolgt kostenlos.

Preise billigst.

Gütigem Wohlwollen halte mich empfohlen

A. Lewandowski, Culmerstr. 12.

Chlorkalk etc. verwende ich nicht.

Dr. Spranger'scher Balsam.

Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatismus, Gicht, Zahnschmerz, Kopfschmerz, Schwäche, Uebermüdung, Abspannung, Erlahmung, Brustschmerzen, Kreuzschmerzen, Hexenschuss, Insektenstich etc.

Schutz-Marke Dr. Spranger

Gebrauchs-Anweisung. Man giesse sich etwas Balsam auf den hohlen Handteller und reibe die schmerzhaften Stellen des Morgens u. Abends öfters ein. Bei Zahnschmerzen befeuchte man öfters das schmerzhafte Zahnfleisch u. reibe auch aussen ein.

Bestandtheile: Spirit. rect. Spirit. aether. Aether. Cham. Balsam. peruv. Ol. Cariophyll. Ol. Cinnam. chin. Ol. Lavandul. Ol. Bergam. Ol. Macid. dest. Ol. Rutae. Ol. Iridis. Ol. Lauri. Ol. Cardam.

Preis à Flaçon 1 Mark.

Den Eingang der

Herbst- und Winterstoffe

zu Anzügen, Paletots etc.

zeige hiermit ergebenst an, u. empfehle gleichzeitig mein großes Lager in fertigen

Hohenzollern- und Kaisermänteln, Schlafröcken und Paletots, Joppen, Anzügen, Hosen, Knaben-Anzügen und Mänteln

zu sehr soliden Preisen.

Neust. Markt Nr. 24. **J. Skalski** Neust. Markt Nr. 24.

Cigarren

aus den größten Fabriken, darunter die beliebte **Charota- und Reif-Reiflingen-Cigarre,** empfiehlt

A. Adami, Elisabethstr. 13.

2 herrsch. möbl. Zim. m. od. o. Burschengel. v. s. z. verm. Brückenstr. 17, 2Tr.

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten, 60 Pf. — 100 verschiedene überseeische 2,50 Mk. — 120 bessere europäische 2,50 Mark bei **G. Zechmeyer, Nürnberg.**

Satzpreisliste gratis.

Im Plätten geübt, sucht ein erstes Stubenmädchen z. 1. Nov. Stellung. Zu erfragen Brombergerstr. 104, pt.

W. Zielke

empfiehlt

hochfeine Salon-Pianinos

kreuzsaitig, eisern. Panzerstimmstock, neuester Konstruktion von

400 Mark

an. 10 Jahre Garantie.

Gebrannter Caffee,

sehr gutschmeckend,

p. Pfd. 80 Pf. u. 1 Mk.

empfiehlt

Julius Mendel,

Gerechtestraße 15.

Dom. Heyde

liefert

fette Enten

à Pfd. 60 Pf.

Bestellungen nimmt entgegen Herr Kaufmann **Adolph,** ebenso der Milchwagen.

Frisire Damen

in und außer dem Hause

Frau Emilie Schnoegass,

Friseuse,

Breitestr. 27 (Rathsapotheke).

Haararbeiten

werden billig und sauber ausgeführt.

Fußbodenlack- und Oelfarben

zum Selbstanstrich, billigst bei

J. Sellner, Gerechtestr. 96.

Kleines möbl. Zimmer. Hohestr. 8, part.

Lose

zur **Gold- und Silber-Lotterie** in Lauenburg i./Pomm., Ziehung am 6. u. 7. November, à **1,10 Mk.**

zur **3. Berliner Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie,** Ziehung 25. bis 28. November cr., à **1,10 M.,**

sind zu haben in der

Expedition der „Thorner Presse“

Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Gutgehende

Gastwirthschaft,

mit 3—5000 Mk. Anzahl., zu verkaufen durch **V. Hinz,** Schillerstr. 6, II.

Culmerstr. 26 möbl. Zim. b. z. verm.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.